

Qualität von Henkel

Henkel
A Brand like a friend



Inhalt

04	Lagebericht	14	Jahresabschluss
04	Geschäftsverlauf	14	Bilanz
08	Mitarbeiter	15	Gewinn- und Verlustrechnung
09	Beschaffung	16	Entwicklung des Anlagevermögens
09	Forschung und Entwicklung	18	Anhang
10	Nachhaltigkeit	19	Erläuterungen zu den Posten der Bilanz
11	Risikobericht	27	Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
13	Ausblick	35	Erklärung der Geschäftsführung
13	Nachtragsbericht	36	Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers
		37	Bericht des Aufsichtsrats
		38	Gremien

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003

Geschäftsverlauf

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz der Henkel KGaA belief sich auf 2.707 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 2,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg ist vor allem auf den Unternehmensbereich Henkel Technologies zurückzuführen, der zum 1. Mai 2002 die Geschäfte des Verbundenen Unternehmens Henkel Teroson GmbH in die Henkel KGaA überführt hat. Würde der Umsatz der Henkel Teroson GmbH für das Jahr 2002 auch für die Monate Januar bis einschließlich April aus Gründen der Vergleichbarkeit zu 2003 berücksichtigt, ergäbe sich jedoch ein Umsatzrückgang von 0,4 Prozent.

Die Betrachtung der Unternehmensbereiche zeigt, dass lediglich Technologies vergleichbar eine Umsatzsteigerung von 8,8 Prozent realisieren konnte. Die Umsätze der Bereiche Wasch-/Reinigungsmittel gingen um 2,4 Prozent, Kosmetik/Körperpflege um 1,9 Prozent und Klebstoffe um 1,6 Prozent zurück.

Wasch-/Reinigungsmittel

Der Umsatz des Bereichs Wasch-/Reinigungsmittel lag mit 962 Mio. Euro um 2,4 Prozent unter dem Vorjahreswert. Dennoch konnten wir unseren Marktanteil sowohl gegen die Handelsprodukte als auch gegen neu eingeführte Niedrigpreismarken verteidigen. Neu eingeführt wurden Spee Feinwaschmittel und unter der Marke Sil ein neuer Waschkraftverstärker. Darüber hinaus erfolgte ein Relaunch der Persil Flüssigkeitswaschmittel. Der Umsatz mit Spezialwaschmitteln konnte gesteigert werden. Beigetragen haben hierzu die erfolgreiche Einführung des neuen Flüssigwaschmittels „Fresh Magic“ für moderne synthetische Textilien sowie der Weichspüler Vernel.

Kosmetik/Körperpflege

Der Umsatz ist im Berichtsjahr um 1,9 Prozent auf 684 Mio. Euro zurückgegangen. Das Markenartikelgeschäft litt unter der anhaltenden Konsumzurückhaltung und der damit einhergehenden Umsatzschwäche im Einzelhandel. Dabei behaupteten die Colorationen ihre Marktführerschaft. Die Marken Brilliance, Diadem, Country Colors und Live wurden relaunched bzw. neu eingeführt. Die Marken Schauma, Gliss und Taft stärkten ihre Marktpräsenz.

Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

Der Umsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Prozent auf 222 Mio. Euro. Das Geschäft verlief uneinheitlich. Dem nahezu konstanten Umsatz im Consumer-Bereich stand ein leicht rückläufiges Geschäft im Bereich der Bauhandwerker gegenüber. Dieser Bereich war neben der rezessiven Baukonjunktur auch von verstärktem Wettbewerb sowie Insolvenzen großer Kunden belastet. Ein Ausbau der Position im Wettbewerbsumfeld konnte durch die Einführung der Marke Power Pritt – als erstem echten Alleskleber in Stiftform – sowie durch zahlreiche Maßnahmen und Aktionen zum 50-jährigen Jubiläum der Tapetenkleister-Marke Metylan erreicht werden.

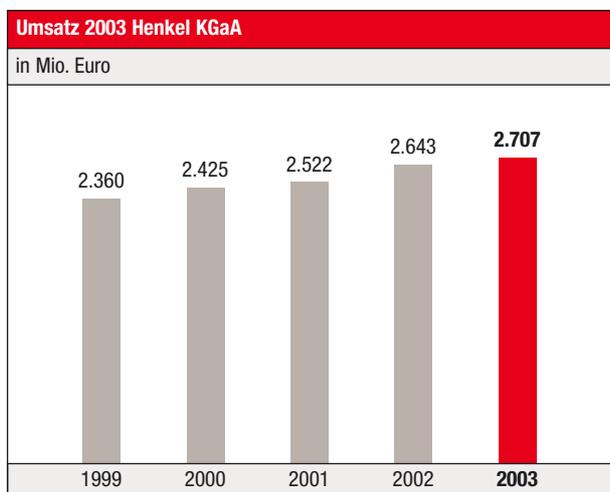
Henkel Technologies

Der Umsatz des Unternehmensbereichs Henkel Technologies ist bereinigt zum Vorjahr um 8,8 Prozent auf 460 Mio. Euro gestiegen. Getragen wurde diese Entwicklung vom Umsatzwachstum bei den Verpackungsklebstoffen. Dabei konnten insbesondere mit Kaschierklebstoffen (Liofol) Marktanteile gewonnen werden. Im Automobilbereich ist nach der rückläufigen Entwicklung der vergangenen Jahre eine Verbesserung in Sicht. Das Geschäft mit der Stahlindustrie konnte sich durch die Erschließung neuer Produktfelder deutlich verbessern.

Corporate

Die Umsätze im Segment Corporate waren um 1,9 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Das betriebliche Ergebnis der Henkel KGaA stieg um 3,2 Prozent auf 128 Mio. Euro. Das Bruttoergebnis vom Umsatz ist um 9 Mio. Euro auf 910 Mio. Euro gestiegen. Verglichen mit dem Vorjahr sind die Marketing- und Vertriebskosten um 5,2 Prozent gestiegen, während die Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Verwaltungskosten insgesamt nahezu unverändert blieben. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 13 Mio. Euro. Die Restrukturierungsaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 12 Mio. Euro ebenso wie die sonstigen betrieblichen Erträge um 19 Mio. Euro. Als Sondereinfluss wurde ein Ertrag aus dem Verkauf der Beteiligung an Wella in Höhe von 81 Mio. Euro erzielt. Ebenfalls als



Sondereinfluss fielen im Zuge der Abwicklung des Sonderrestrukturierungsprogramms „Strong for the Future“ weitere Einmalaufwendungen als „Extended Restructuring“ in Höhe von 24 Mio. Euro an.

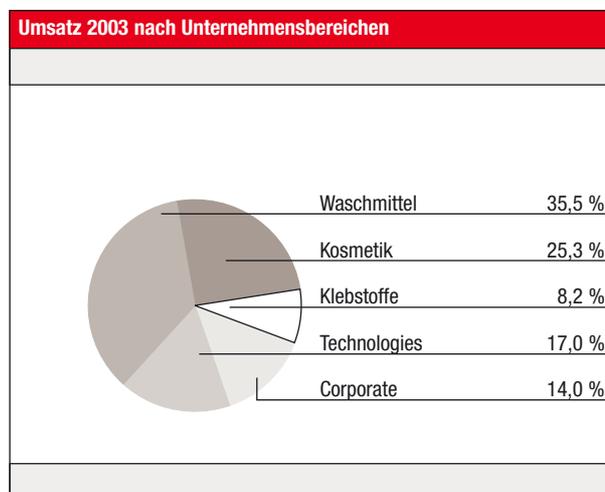
Strong for the Future/Extended Restructuring

Nachdem bereits im Geschäftsjahr 2002 wesentliche Teile des bei der Henkel KGaA aus 14 Projekten bestehenden Sonderrestrukturierungsprogramms „Strong for the Future“ erfolgreich umgesetzt wurden und ergebniswirksame Einsparungen in Höhe von 6,2 Mio. Euro realisiert werden konnten, wurden die noch ausstehenden Restrukturierungsmaßnahmen im Jahr 2003 planmäßig weiter abgewickelt. „Strong for the Future“ führte im Jahr 2003 zu weiteren Einsparungen in Höhe von 12 Mio. Euro. Im Zuge der Abwicklung dieses Programms konnten weitere Optimierungspotenziale identifiziert werden (Extended Restructuring). Aus diesem Grund haben wir unsere Restrukturierungsaufwendungen im Jahr 2003 um 24 Mio. Euro angehoben. Hierbei handelt es sich um strukturelle Maßnahmen, die alle Unternehmensbereiche betreffen und im Jahr 2004 zu weiteren Einsparungen in Höhe von etwa 12,4 Mio. Euro führen werden.

Aufwandsposten

Während der Umsatz um 2,4 Prozent gestiegen ist, haben sich die Kosten für die umgesetzten Leistungen gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Prozent erhöht. Dies entspricht einer Steigerung von 55 Mio. Euro auf 1.797 Mio. Euro. Danach verschlechterte sich die Bruttomarge mit 33,6 Prozent um rund 0,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen im Berichtsjahr um 4,1 Prozent auf 154 Mio. Euro. Damit betrug ihr Anteil am Umsatz 5,7 Prozent.



Die Aufwendungen für Vertrieb, Distribution, Werbung und Verkaufsförderung beliefen sich insgesamt auf 647 Mio. Euro. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 5,1 Prozent. Hierbei entfiel der überwiegende Anteil dieser Steigerung auf den Unternehmensbereich Technologies.

Die Verwaltungskosten, bestehend aus den Sach- und Personalkosten der Verwaltungsstellen, stiegen um 2,3 Prozent.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 19 Mio. Euro auf 214 Mio. Euro. Dies ist hauptsächlich auf geringere Lizenzerträge von Verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Darüber hinaus enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge im Berichtszeitraum 2003 im Wesentlichen Gewinne aus Anlagenabgängen, Auflösungen von Wertberichtigungen zu Forderungen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 70 Mio. Euro um 13 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres. Neben vermehrten Zuführungen zu den Rückstellungen ist ursächlich hierfür ein gegenüber dem Vorjahr gestiegener Aufwand aus dem Pachtvertrag mit der Hans Schwarzkopf & Henkel GmbH & Co. KG, Hamburg.

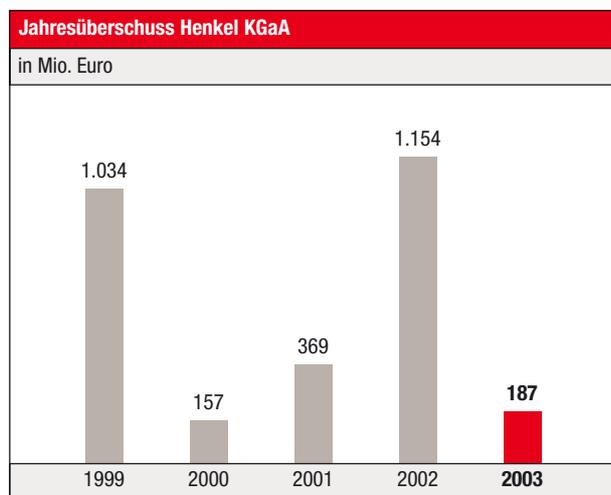
Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 949 Mio. Euro auf 72 Mio. Euro. Eine wesentliche Ursache hierfür ist der Rückgang bei den Gewinnen

aus den Abgängen des Finanzanlagevermögens um 925 Mio. Euro. Im Jahr 2002 war in dieser Position der Buchgewinn in Höhe von 816 Mio. Euro aus dem Verkauf der Anteile an der Ecolab Inc. an ein anderes Henkel Konzernunternehmen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr waren keine Zuschreibungen auf Finanzanlagen vorzunehmen. In 2002 wurden dagegen Erträge in Höhe von 23 Mio. Euro ausgewiesen. Trotz eines Rückgangs bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens um 55 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr haben die Verminderungen der Erträge aus Beteiligungen und den Erträgen aus Gewinnabführungen um 72 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr wesentlich zum Rückgang des übrigen Finanzergebnisses beigetragen.

Das Zinsergebnis stieg gegenüber dem Vorjahr um 7 Mio. Euro.



Jahresüberschuss und Dividende

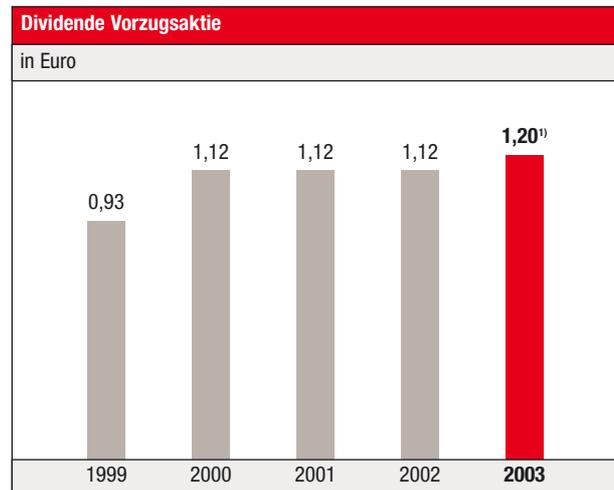
Das vergleichbare Ergebnis vor Steuern jeweils ohne wesentliche Einmaleffekte bzw. Sondereinflüsse (ohne Divestmenterträge Henkel Ecolab und Aufwendungen für das Sonderrestrukturierungsprogramm „Strong for the Future“ sowie ohne Ertrag aus dem Verkauf der Wella-Beteiligung und den Aufwendungen „Extended Restructuring“) sank um 207 Mio. Euro. Diese Verminderung ist auf einen Rückgang im Finanzergebnis in Höhe von 133 Mio. Euro und im betrieblichen Ergebnis in Höhe von 74 Mio. Euro zurückzuführen.

Die Steuerquote belief sich im Jahr 2003 auf 12,2 Prozent.

Der Jahresüberschuss betrug 187 Mio. Euro und liegt damit um 967 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

Wir schlagen der Hauptversammlung die Zahlung einer erhöhten Dividende in Höhe von 1,20 Euro (Vorjahr: 1,12 Euro) je Vorzugsaktie und in Höhe von 1,14 Euro (Vorjahr: 1,06 Euro) je Stammaktie zur Beschlussfassung vor.

Daraus errechnet sich eine Ausschüttung in Höhe von 167 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr führt dies zu einer Verminderung der Ausschüttungsquote (bezogen auf den Jahresüberschuss des Henkel Konzerns nach Anteilen Fremder) um 3,7 Prozentpunkte auf 32,2 Prozent.



¹⁾ Vorschlag

Ergebnis je Aktie (EPS)

Das Ergebnis des Henkel Konzerns je Vorzugsaktie stieg von 3,06 Euro in 2002 auf 3,65 Euro an, eine Steigerung von 19,3 Prozent. Das Ergebnis je Stammaktie wuchs um 19,7 Prozent auf 3,59 Euro. Ohne den Ertrag aus dem Aktienrückkauf Clorox wäre der Gewinn je Vorzugsaktie um 12,4 Prozent auf 3,44 Euro und der Gewinn je Stammaktie um 12,7 Prozent auf 3,38 Euro gestiegen. Damit entspricht die Steigerung auch in diesem Jahr wieder dem avisierten zweistelligen jährlichen Ergebnisswachstum je Aktie.

Basis für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie ist der Konzernjahresüberschuss nach Fremddanteilen und die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr ausstehenden Aktien.

Akquisitionen und Divestments

Der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel hat im Rahmen der Umsetzung seiner Wachstumsstrategie das Portfolio in ausgewählten Wachstumsmärkten außerhalb Europas gezielt erweitert. Mit dem Erwerb einer 60-prozentigen Beteiligung am drittgrößten Waschmittelhersteller Guatemalas, La Luz, sicherte sich Henkel eine starke Marktposition in Lateinamerika. La Luz ver-

treibt Waschmittel und Haushaltsreiniger und erzielte im Vorjahr einen Umsatz von rund 35 Mio. Euro. Der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel hat im Berichtsjahr 76 Mio. Euro für Akquisitionen aufgewendet.

Der Unternehmensbereich Konsumentenklebstoffe hat das Makroflex-Geschäft der YIT Construction Ltd., Helsinki, Finnland, übernommen. Makroflex entwickelt, produziert und vertreibt überwiegend Dicht- und Dämmstoffe für die Bauindustrie und ist Marktführer in Nord-, Mittel- und Osteuropa. Im Geschäftsjahr 2002 erwirtschafteten die Makroflex-Gesellschaften einen Umsatz von rund 34 Mio. Euro. Eine weitere Akquisition im Bereich Dichtungsmassen wurde Ende des Jahres mit dem Erwerb der Lucky Silicone, Südkorea, abgeschlossen. Diese Übernahme ist vor allem vor dem Hintergrund des angestrebten Wachstums in der Region Asien/Pazifik ein wichtiger strategischer Schritt. Lucky Silicone erzielte in 2002 einen Umsatz von 30 Mio. Euro. Mit dem Kauf des gesamten Kleb- und Baustoffgeschäfts der DESC-Gruppe, Mexico City, Mexiko, haben wir unsere Präsenz auf dem mexikanischen Markt entscheidend gestärkt. Die Schwerpunktaktivitäten dieses Geschäfts liegen in den Bereichen Kontakt-, Holz- und Bauklebstoffe sowie bei Imprägniersystemen. Im Geschäftsjahr 2002 erzielte das übernommene Geschäft einen Umsatz von 86 Mio. Euro. Insgesamt wurden im Unternehmensbereich Konsumentenklebstoffe Akquisitionen in Höhe von 127 Mio. Euro getätigt.

Im Dezember wurde mit der Übernahme der Dial Corporation in Scottsdale, Arizona (USA), die größte Akquisition der Firmengeschichte angekündigt. Mit dem beabsichtigten Erwerb soll das Markenartikelgeschäft in Nordamerika ausgebaut und ein strategisch wichtiger Schritt zur Internationalisierung des gesamten Konsum-

gütergeschäfts vollzogen werden. Dial hält führende Marktpositionen auf dem amerikanischen Kontinent in den Bereichen Waschmittel, Lufterfrischer, Körperpflege und Lebensmittel. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2003 einen Umsatz von 1,2 Mrd. Euro.

Der Unternehmensbereich Kosmetik wird mit der Akquisition der Advanced Research Laboratories (ARL), Costa Mesa, Kalifornien (USA), das bestehende Haarkosmetik-Geschäft in den USA sinnvoll ergänzen. ARL hält vor allem in den USA, Kanada und Mexiko führende Marktpositionen im Styling-Segment und erwirtschaftete im Jahr 2003 einen Umsatz von 120 Mio. Euro.

Investitionen

Im Jahr 2003 investierten wir 66 Mio. Euro in Sachanlagen und blieben um 7 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Das größte Einzelprojekt des vergangenen Geschäftsjahres war der Neubau eines Verwaltungsgebäudes für die Unternehmensbereiche Waschmittel und Klebstoffe. Im Jahr 2004 wird mit der Fertigstellung dieses Neubaus gerechnet. Darüber hinaus wurde investiert in den Umbau eines Laborgebäudes zum Verwaltungsgebäude u.a. für die Bereiche Patentverwaltung und R&D Controlling und nicht zuletzt in den Umbau und in die Sanierung eines Laborgebäudes.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen (Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte) wurden hauptsächlich Investitionen in Markenrechte, Technologien und Software-Lizenzen getätigt.

Bilanzstruktur

Bei der Bilanzsumme verzeichnete die Henkel KGaA einen Anstieg um 1.077 Mio. Euro auf 8.978 Mio. Euro.

Bilanzstruktur KGaA					
in Mio. Euro		Aktiva		Passiva	
			8.978	8.978	
Sachanlagen/Immaterielle Vermögensgegenstände	davon in % 7.901 5	4		7.901	davon in %
Finanzanlagen	61	55		51	Eigenkapital
Vorräte	2	2		14	Pensionsrückstellungen
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	32	39		5	Übrige Rückstellungen
				4	Übrige Verbindlichkeiten
				31	
		2002	2003	2003	2002

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 90 Mio. Euro auf 5.333 Mio. Euro, wobei sich die immateriellen Vermögensgegenstände um 4 Mio. Euro verminderten. Die Sachanlagen erhöhten sich um 13 Mio. Euro auf 282 Mio. Euro. Die Finanzanlagen erhöhten sich um 81 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen Erwerbe von Kapitalanteilen an Gesellschaften in Südkorea und Guatemala sowie Kapitalerhöhungen bei ausländischen Gruppenunternehmen. Dem standen Anteilsveräußerungen von Gesellschaften an andere Henkel Konzerngesellschaften gegenüber. Des Weiteren wurden Abschreibungen auf ausländische Beteiligungen aufgrund anhaltender Verlustsituationen vorgenommen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 983 Mio. Euro. Dies resultiert überwiegend aus den Mittelzuflüssen aufgrund der Begebung einer Anleihe über 1 Mrd. Euro. Verwendet wurde diese Liquidität als kurzfristige Geldanlage in Form von Geldmarktpapieren, Festgeldern und Bankguthaben.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 32 Mio. Euro auf 4.031 Mio. Euro. Aus dem Jahresüberschuss wurden 20 Mio. Euro in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Die Eigenkapitalquote verminderte sich um 5,7 Prozentpunkte auf 44,9 Prozent.

Die Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 917 Mio. Euro auf 3.167 Mio. Euro. Hierfür war hauptsächlich die Emission einer Anleihe über 1 Mrd. Euro verantwortlich. Dieser Bond dient der Refinanzierung fälliger Anleihen und Bankkredite. Seine Laufzeit beträgt zehn Jahre mit einem Kupon von 4,25 Prozent.

Mitarbeiter

Mit durchschnittlich 6.181 Mitarbeitern in 2003 beschäftigte die Henkel KGaA durchschnittlich drei Mitarbeiter weniger als im Vorjahr. Der Umsatz pro Mitarbeiter ist mit 437.900 Euro um rund 10.500 Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Personalaufwandsquote, die das Verhältnis zwischen Personalaufwand und Umsatz beschreibt, stieg von 17,9 Prozent auf 18,4 Prozent.

Ende des Jahres bildete die Henkel KGaA 307 Personen aus. Dieser Ausbildungsstand ist deutlich höher als der tatsächliche Bedarf im Unternehmen. Er unterstreicht unseren gesellschaftspolitischen Anspruch als bedeutender Arbeitgeber. Diesem Anspruch werden wir auch durch den Einsatz von Praktikanten gerecht.

Wir bekennen uns zu einer wertorientierten Unternehmensführung. Gezieltes Benchmarking unserer Personalauswahl- und Führungsprozesse mit Blick auf Qualität und Effizienz, die Festlegung von Key-Performance-Indikatoren sowie konsequentes Performance Management soll dieses Bekenntnis noch wirkungsvoller im Bewusstsein aller Beteiligten verankern.

Wir wollen auch für Mitarbeiterinnen attraktive Arbeitsbedingungen schaffen und haben in den vergangenen drei Jahren die Rekrutierungsquote in Deutschland auf fast 40 Prozent erhöht. Zurzeit sind Frauen in den Führungsfunktionen aber noch unterrepräsentiert. Dies lag vielfach daran, dass in der Vergangenheit weniger Frauen für die bei uns nachgefragten Fach- und Führungspositionen zur Verfügung standen und eingestellt worden sind.

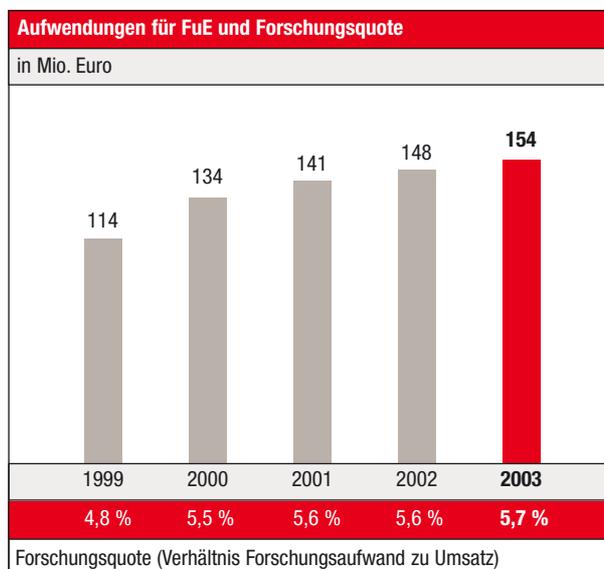
Henkel bietet allen Mitarbeitern die Möglichkeit, über ein Mitarbeiteraktienprogramm Employee Share Program (ESP) am Erfolg des Unternehmens teilzuhaben. Inzwischen haben sich mehr als 10.000 Mitarbeiter aus fast 50 Ländern an der dritten Tranche des im Jahre 2001 eingeführten Programms beteiligt. Dies entspricht einer weltweiten Beteiligungsquote von 33 Prozent aller berechtigten Mitarbeiter. In Deutschland liegt diese Quote sogar bei fast 43 Prozent. Ende 2003 wurde den Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, an der vierten Tranche des ESP teilzunehmen. Für das Aktien-Optionsprogramm für Führungskräfte wurde im Berichtsjahr eine weitere Tranche aufgelegt.

Wir haben unsere internationalen Versorgungspläne für Pensionszahlungen den veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Die Umstellung auf beitragsorientierte Versorgungspläne („Defined Contribution“) für neue Mitarbeiter, die wir vor einigen Jahren eingeleitet haben, werden wir im Jahr 2004 abschließen.

Beschaffung

Die durchschnittlichen Beschaffungspreise für Rohstoffe sind im Berichtsjahr um 3 Prozent gesunken. Insgesamt betrug der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Verpackungen, Fertigwaren und bezogene Leistungen etwa 3.700 Mio. Euro (Vorjahr: rund 3.800 Mio. Euro). Die fünf wichtigsten Rohstoffe umfassen nur 15 Prozent des Einkaufsvolumens. Darüber hinaus bezog Henkel Investitionsgüter, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Dienstleistungen im Wert von insgesamt 1.000 Mio. Euro. Die fünf wichtigsten Zulieferer stellen 11 Prozent des Beschaffungsvolumens zur Verfügung. Henkel ist somit weitgehend unabhängig von einzelnen Lieferanten.

Die Beschaffung ist als international verteiltes Netzwerk organisiert, das von einer kleinen, effektiven Zentraleinheit gesteuert wird. Damit werden sowohl globale Potenziale und Synergien als auch regionale Chancen ausgeschöpft. Das Einkaufsnetzwerk besteht aus multifunktional besetzten Einkaufsteams, die weitestgehend global und bereichsübergreifend arbeiten. Die Beschaffung über elektronische Marktplätze ist weiter gestiegen. Nach 272 Mio. Euro im Vorjahr wurden 2003 mehr als 450 Mio. Euro auf diese Weise abgewickelt. Dies entspricht einer Steigerung um über 65 Prozent. Auch zukünftig soll dieses Volumen weiter ansteigen. Genutzt werden die Plattformen cc-chemplorer und CPGmarket.com, an denen Henkel Anteile hält.



Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung der Henkel KGaA lagen bei 154 Mio. Euro. Das entspricht einem Anteil am Umsatz von 5,7 Prozent.

In der Forschung und Entwicklung greifen wir weltweit auf alle verfügbaren Innovationsquellen zurück, um den Erfolg des Unternehmens nachhaltig sicherzustellen: Wir nutzen sowohl interne als auch externe Kompetenzen, um unser Produktportfolio zu stärken und auszubauen und um neue Märkte zu erschließen.

In der Zentralen Forschung arbeiten wir in den Bereichen Biologie, Chemie und Technologie. Hier entwickeln unsere Wissenschaftler innovative Basistechnologien für neue Produkte und Produktionsverfahren. Die einzelnen Projekte werden abgestimmt auf die Bedürfnisse des Marketing und der operativen Produktentwicklung oder der Produktion. Die Ergebnisse der Zentralen Forschung fließen in die Unternehmensbereiche ein und eröffnen innovative Möglichkeiten zur Portfolio-Erweiterung.

Unsere Zentrale Forschung arbeitet zurzeit unter anderem an folgenden Projekten:

- Erhöhung der Wirksamkeit von Henkel-Produkten gegen infektiöse, geruchsbildende oder materialzerstörende Mikroorganismen in Haushalt, Kosmetik und Technik;
- neuartige Produkte, die den biologisch aktiven Teil des Haares stimulieren und für die Verbraucher wahrnehmbare Effekte erzielen;
- leistungsverbesserte Enzyme für Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik und Hygiene;
- Hochleistungsverbundsysteme aus Polymermaterialien für die Bereiche Mobilität, Verkehr und Elektronik;

- neue Konzepte des systemintegrierten Korrosionsschutzes für Stahl und Aluminium;
- Konzepte für den Einsatz von Transpondern (elektronische Bar-Codes), die sich zur Steuerung von Produktion und Logistik eignen;
- Höchstleistung in Produkt-Verpackungslinien durch übergreifende intelligente Steuerungen und Expertensysteme.

Neben internen Aktivitäten halten wir auch Beteiligungen an Forschungsgesellschaften. Wir arbeiten mit Universitäten und Professoren auf den Gebieten Biotechnologie, Zellphysiologie, neue Materialien und Funktionspolymere zusammen.

Beispiele herausragender Forschungs- und Entwicklungsleistungen werden jährlich mit dem „Fritz-Henkel-Preis für Innovation“ ausgezeichnet. Für das Jahr 2003 haben wir den Innovationspreis an vier Projektteams verliehen, die neue Ideen verwirklicht und erfolgreich im Markt durchgesetzt haben:

- wasserlösliche Builder schützen die Textilien und erhöhen die Waschleistung;
- Gliss Kur Liquid Silk erste Haarpflege mit „flüssiger Seide“ für mehr Glanz, Geschmeidigkeit und Griff;
- Power Pritt erster Alleskleber in Stiftform;
- Loctite Klebestift zum ersten Mal anaerobe Schraubensicherung und Gewindedichtung sowie Hochleistungs-Schmiermittel in fester Form.

Die Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung sind in besonderem Maße dem nachhaltigen Qualitätsgedanken von Henkel verpflichtet. Sie legen mit ihren Arbeiten heute die Basis für unseren Geschäftserfolg von morgen. Qualitätsstandards setzen auch die Servicebereiche im Ressort Forschung/Technologie mit ihren speziellen Fachkompetenzen, wie Mikrobiologie, Analytik und Produktsicherheit.

Im Jahr 2003 hat Henkel das Patentportfolio aus Effizienzüberlegungen geografisch und inhaltlich gestrafft. Derzeit schützen wir unsere Technologie weltweit durch mehr als 6.600 erteilte Erfindungspatente. Über 7000 Patentanmeldungen sind im Erteilungsverfahren anhängig. Im Rahmen unserer Anstrengungen zum Designschutz beträgt die Anzahl der eingetragenen Geschmacksmuster mehr als 2.000.

Weitere Informationen zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erhalten Sie im Internet unter www.innovation.henkel.de.

Nachhaltigkeitsbilanz 1999 bis 2003		
Umweltkennzahlen pro Tonne Output		
Schwefeldioxid	- 59 %	↘
Arbeitsunfälle ¹⁾	- 40 %	↘
Schwermetalle	- 26 %	↘
Wasser	- 23 %	↘
Energie	- 17 %	↘
Flüchtige organische Verbindungen	- 16 %	↘
Kohlendioxid	- 14 %	↘
Abwasserbelastung	- 13 %	↘
Abfall	0 %	→

¹⁾ Arbeitsunfälle pro 200.000 Arbeitsstunden

Nachhaltigkeit

Innovative Marken und Technologien sind nicht nur für unseren wirtschaftlichen Erfolg unabdingbar, sondern sie leisten auch einen wichtigen Beitrag innerhalb unserer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung. Unsere Produkte verbinden hohen Kundennutzen mit ökologischem Fortschritt und helfen uns dadurch, Wettbewerbsvorteile im Markt zu erzielen. Henkel wirtschaftet nachhaltig und gesellschaftlich verantwortlich. Darin sehen wir die Grundlage für unseren unternehmerischen Erfolg.

Zur Realisierung dieser Strategie haben wir für alle Geschäftsprozesse relevante Anforderungen in den integrierten Managementsystemen für Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und Qualität festgelegt und darüber hinaus einen für alle Mitarbeiter des Konzerns verbindlichen Verhaltenskodex aufgestellt. Die Umsetzung dieser konzernweiten Vorgaben wird durch interne Audits regelmäßig kritisch überprüft.

Zusätzlich lassen die Henkel-Unternehmen ihre Managementsysteme extern zertifizieren. Ende 2003 kamen rund zwei Drittel der Produktionsmenge aus Standorten, die nach der international anerkannten Norm für Umweltschutzsysteme ISO 14001 zertifiziert sind. Etwa 80 Prozent der Produktion sind nach den internationalen Qualitätsmanagementnormen (ISO 9000ff.) zertifiziert.

Im Juli 2003 ist Henkel dem Global Compact der Vereinten Nationen beigetreten. Damit unterstreichen wir unsere öffentliche Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte, grundlegender Arbeitnehmerrechte und des Umweltschutzes.

Darüber hinaus fördern wir das gesellschaftliche Engagement unserer Mitarbeiter und Pensionäre. In mehr als 50 Ländern hat Henkel im Jahr 2003 insgesamt 555 gemeinnützige Projekte im Rahmen der weltweiten MIT-Initiative (MIT = Miteinander im Team) unterstützt, 174 davon waren MIT-Kinderprojekte. Für den zukunftsweisenden Charakter seines sozialen Engagements ist Henkel im November 2003 vom Deutschen Kinderhilfswerk ausgezeichnet worden.

Dank seines umfassenden Bekenntnisses zur Nachhaltigkeit ist Henkel 2003 zum fünften Mal in Folge im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) vertreten. Auch im internationalen Ethikindex FTSE4Good ist Henkel seit dessen Gründung im Jahr 2001 enthalten.

Seit 1992 veröffentlichen wir jährlich einen Umweltbericht und seit 2001 einen Nachhaltigkeitsbericht. Damit dokumentieren wir den hohen Stellenwert, den Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen hat. Weitere Hintergrundinformationen und aktuelle Meldungen zum nachhaltigen Wirtschaften bei Henkel bietet die Website www.sd.henkel.de.

Risikobericht

Integriertes Risikomanagementsystem

Das frühzeitige Erkennen sowie das effiziente Management von Risiken entsprechen unserem Verständnis von wertorientierter Unternehmensführung. Auf der Basis konzerneinheitlicher Standards können wir Chancen und Risiken in unseren Planungs- und Entscheidungsprozessen systematisch berücksichtigen. Dies ermöglicht uns, Gefahrenpotenziale frühzeitig zu minimieren und Chancen zielgerichtet und erfolgreich zu nutzen. Unser Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der gesamten Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssysteme in den einzelnen Gesellschaften, den Unternehmensbereichen sowie auf Konzernebene. Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Die Struktur und Funktion des Risikomanagementsystems erfüllen die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Kontinuierliche Prüfungen des Systems einschließlich seiner Subsysteme durch die Interne Revision und den Abschlussprüfer stellen die Ordnungsmäßigkeit sicher und unterstützen den fortwährenden Prozess der Weiterentwicklung.

Eine wichtige Grundlage unserer globalen Risikosteuerung bilden die periodisch vorgenommenen Risikoinventuren, die eine systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation aller wesentlichen Risiken zum Ziel haben. Die Pflicht der global zuständigen Geschäfts- und Funktionsverantwortlichen zur Kommunikation und Berichterstattung über Risiken wird durch festgelegte Wertgrenzen gesteuert. Die Einbindung der Regionalverantwortlichen in den Berichterstattungsprozess gewährleistet die umfassende Risikoerfassung und -überwachung in unserer internationalen Organisation. Das zuständige Management hat im Rahmen einer Risikoinventur die Aufgabe, entsprechend vordefinierter operativer und funktionaler Risikokategorien, mit Hilfe von Checklisten Risiken zu identifizieren und sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe zu bewerten. Darüber hinaus sind Maßnahmen zur Risikobewältigung im jeweiligen Verantwortungsbereich aufzuzeigen. Die Inventurergebnisse werden sodann in einem Gesamtrisikoinventar zusammengefasst, das sowohl als Entscheidungsgrundlage für weitergehende als auch zur Erfolgsbeurteilung für laufende Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung und Absicherung von Risiken dient.

Risikostruktur

Risiken, die sich aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld ergeben können, legen wir im Ausblick auf die konjunkturellen Rahmenbedingungen dar.

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken begegnen wir mit einem aktiven Treasury-Management. Die Risiken werden auf Basis konzernweit gültiger Richtlinien abgesichert. Derivative Finanzinstrumente nutzen wir ausschließlich zu Sicherungszwecken. Im Anhang sind diese Finanzinstrumente ausführlich beschrieben. Die klaren Regelungen zum Umgang mit finanziellen Risiken sind Ausdruck der Finanzstrategie von Henkel. Unser Ziel ist es, die konkurrierenden Anforderungen an Rentabilität, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit der Finanzierung unter Berücksichtigung externer Angemessenheitsvorstellungen bestmöglich in Einklang zu bringen.

Um Risiken im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung zu vermindern, setzen wir modernste Technologie ein. Der unberechtigte Zugriff auf Daten und Systeme sowie ein wesentlicher Datenverlust sind nahezu ausgeschlossen, zumal die Effizienz, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Systeme ständig überwacht wird und unser Sicherheitskonzept eine detaillierte Notfallplanung umfasst.

Forschungs- und Technologierisiken minimieren wir zum einen durch unsere Grundlagenforschung und zum anderen durch den intensiven Meinungsaustausch mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und Wissenschaft. Detaillierte Analysemethoden und ein strenges Produktfreigabeverfahren zielen auf eine möglichst fehlerfreie Produktbewertung. Außerdem gewährleisten unsere weltweit einheitlichen Sicherheits- und Umweltstandards die hohe Qualität unserer Produkte.

Risiken im Produktionsbereich werden durch dezentrale Produktionsstandorte, definierte Sicherheitsstandards, hohe Qualifikation unserer Mitarbeiter und regelmäßige Wartung der Anlagen minimiert.

Wir führen neue Produkte auf der Basis einer umfassenden Marktforschung und eines detaillierten Planungsprozesses ein. Wichtige Instrumentarien sind neben einem professionellen Ideenmanagement auch umfangreiche Labor- und Markttests. So gelingt es uns insgesamt, das Risiko der erfolglosen Einführung neuer Produkte sowie das der Produkthaftung stark zu begrenzen.

Investitionen werden bei uns detailliert auf Risikoaspekte hin analysiert. Sorgfältige Prüfungen im Vorfeld sowie begleitende Prüfungen zur Durchführbarkeit solcher Projekte bilden die Basis für eine erfolgreiche Projektsteuerung und eine wirksame Risikoreduzierung. Die Vorbereitung, Umsetzung und Kontrolle von Investitionsentscheidungen richtet sich nach festgelegten und differenzierten Zuständigkeitsregelungen und Genehmigungsprozessen, die alle relevanten Fachgebiete einbeziehen.

Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere finanzielle Lage haben, sind zurzeit weder anhängig noch angedroht. Der ständige Kontakt zwischen der zentralen Rechtsabteilung, den Landesgesellschaften und lokalen Anwälten sowie unser Berichterstattungssystem zur Erfassung und Steuerung laufender Verfahren, aber auch zur Erfassung potenzieller Risiken, runden unser Management rechtlicher Risiken ab.

Für im Unternehmen verbleibende potenzielle Haftungsrisiken und Schadensfälle haben wir weltweit Versicherungen abgeschlossen, deren Umfang laufend zentral optimiert wird. Damit sind finanzielle Folgen nahezu ausgeschlossen.

Auf dem Beschaffungsmarkt bieten die pro-aktive Steuerung unseres Lieferantenportfolios sowie der weltweite Ausbau des Einkaufsmanagements im erheblichen Umfang Schutz vor Risiken. Wir achten darauf, nicht von einzelnen Lieferanten abhängig zu sein, so dass benötigte Güter und Dienstleistungen jederzeit verfügbar sind. Außerdem bevorzugen wir Lieferanten, die nach ISO-Normen zertifiziert sind. Wir arbeiten intensiv an alternativen Rezepturen und Verpackungen, um auf unvorhergesehene Schwankungen bei den Rohstoffpreisen reagieren zu können.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung von Henkel wird wesentlich getragen durch das Engagement und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter. Dem stärker werdenden Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte begegnen wir durch enge Kontakte zu ausgewählten Universitäten und spezielle Rekrutierungsprogramme. Attraktive Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie leistungsbezogene Vergütungssysteme bilden die Grundlage für die Mitarbeiterförderung.

Gesamtrisiko

Risiken, die einzeln oder hinsichtlich des Gesamtrisikos bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet erscheinen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig zu beeinträchtigen, sind zurzeit nicht zu erkennen.

Nachtragsbericht

Am 12. Januar 2004 genehmigte die amerikanische Kartellbehörde die Akquisition der Dial Corporation und am 20. Januar 2004 die Übernahme der Geschäfte von ARL.

Ausblick

Rahmenbedingungen

Wir erwarten, dass sich im Laufe des Jahres die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für unser Geschäft leicht verbessern. Die Autoindustrie dürfte ihre Produktion etwas ausbauen. In der Elektronikindustrie gehen wir von einer Besserung aus.

Umsatz und Ergebnis

Für das Jahr 2004 erwarten wir beim Umsatz ein Wachstum von rund 1,5 Prozent. Beim betrieblichen Ergebnis rechnen wir angesichts der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einem Rückgang.

Für das Finanzergebnis, ohne Sondereffekte, erwarten wir im Jahr 2004 eine leichte Verbesserung.

Bilanz Henkel KGaA

Aktiva			
in Mio. Euro			
	Anhang	31.12.2002	31.12.2003
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	120	116
Sachanlagen	2	269	282
Finanzanlagen	3	4.854	4.935
Anlagevermögen		5.243	5.333
Vorräte	4	177	174
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	5	2.232	2.239
Wertpapiere	6	181	579
Flüssige Mittel	7	67	648
Umlaufvermögen		2.657	3.640
Rechnungsabgrenzungsposten	8	1	5
Aktiva insgesamt		7.901	8.978

Passiva			
in Mio. Euro			
	Anhang	31.12.2002	31.12.2003
Gezeichnetes Kapital	9	374	374
Kapitalrücklage	10	653	653
Gewinnrücklagen	11	2.382	2.837
Bilanzgewinn		590	167
Eigenkapital		3.999	4.031
Sonderposten mit Rücklageanteil	12	221	208
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13	1.098	1.139
Andere Rückstellungen	14	333	433
Rückstellungen		1.431	1.572
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von			
mehr als 5 Jahren		–	1.000
über 1 bis 5 Jahren		77	–
bis 1 Jahr		2.173	2.167
Verbindlichkeiten	15	2.250	3.167
Passiva insgesamt		7.901	8.978

Gewinn- und Verlustrechnung Henkel KGaA

in Mio. Euro			
	Anhang	2002	2003
Umsatzerlöse	19	2.643	2.707
Kosten der umgesetzten Leistungen	20	- 1.742	- 1.797
Bruttoergebnis vom Umsatz		901	910
Marketing- und Vertriebskosten	21	- 615	- 647
Forschungs- und Entwicklungskosten	22	- 148	- 154
Verwaltungskosten	23	- 157	- 161
Sonstige betriebliche Erträge	24	233	214
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	- 57	- 70
Aufwendungen für Restrukturierungen	26	- 33	- 21
Sondereinflüsse	27		
Verkauf der Beteiligung Wella		-	81
Aufwendungen „Extended Restructuring“		-	- 24
Betriebliches Ergebnis		124	128
Gewinne aus dem Abgang von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		988	63
Übriges Finanzergebnis		33	9
Finanzergebnis	28	1.021	72
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.145	200
Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil	29	13	13
Ergebnis vor Steuern		1.158	213
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30	- 4	- 26
Jahresüberschuss		1.154	187
Einstellung in die Anderen Gewinnrücklagen		- 577	- 20
Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien		13	-
Bilanzgewinn		590	167

Entwicklung des Anlagevermögens der Henkel KGaA

in Mio. Euro					
	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2003	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2003
Patente, Lizenzen u. ähnliche Rechte	197	16	13	–	200
Geschäftswert	12	–	–	–	12
Immaterielle Vermögensgegenstände	209	16	13	–	212
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	460	9	6	3	466
Technische Anlagen und Maschinen	646	19	15	4	654
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	231	19	19	1	232
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10	19	–	– 8	21
Sachanlagen	1.347	66	40	–	1.373
Anteile an Verbundenen Unternehmen	4.581	134	42	–	4.673
Beteiligungen	104	288	280	–	112
Sonstige Ausleihungen	502	36	11	–	527
Finanzanlagen	5.187	458	333	–	5.312
Anlagevermögen	6.743	540	386	–	6.897

Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 1.1.2003	Abschreibungen	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2003	Stand 31.12.2002	Stand 31.12.2003
88	19	13	-	94	109	106
1	1	-	-	2	11	10
89	20	13	-	96	120	116
304	12	6	2	308	156	158
580	19	14	-	585	66	69
194	22	18	-	198	37	34
-	-	-	-	-	10	21
1.078	53	38	2	1.091	269	282
320	40	2	-	358	4.261	4.315
12	5	-	-	17	92	95
1	1	-	-	2	501	525
333	46	2	-	377	4.854	4.935
1.500	119	53	2	1.564	5.243	5.333

Jahresabschluss zum 31.12.2003 der Henkel KGaA – Anhang

(Zahlenangaben in Mio. Euro, wenn nicht anders angegeben)

Vorbemerkung

Die Henkel KGaA ist das Mutterunternehmen des Henkel Konzerns. Sie ist zum einen operativ – überwiegend in Deutschland – tätig; zum anderen nimmt sie zentrale Aufgaben im Interesse des Konzerns und seiner in- und ausländischen Gesellschaften wahr.

Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Abschlusses werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Folgende Posten werden in der nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnung im Hinblick auf ihre besondere Bedeutung einzeln dargestellt:

- Forschungs- und Entwicklungskosten
- Aufwendungen für Restrukturierungen
- Sondereinflüsse:
Verkauf der Beteiligung Wella,
Aufwendungen „Extended Restructuring“.

Insgesamt verbessert sich dadurch der Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als ausschließlich steuerlich bedingte Maßnahmen nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Umrechnungskurs des Entstehungstages bewertet. Ergibt jedoch die Umrechnung der Währungsposten zum Kurs des Bilanztages bei Forderungen einen niedrigeren bzw. bei Verbindlichkeiten einen höheren Betrag, werden Währungsposten mit den Kursen des Bilanztages bewertet, soweit sich Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb einer Währung nicht ausgleichen oder die Beträge nicht kursgesichert wurden.

Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Anlagevermögen

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter diesem Posten werden Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Geschäftswerte ausgewiesen, die zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet werden.

Erworbene Software wird in drei bis fünf Jahren, Patente, Lizenzen und andere Schutzrechte sowie Know-how werden in fünf bis 20 Jahren oder entsprechend der Vertragsvereinbarungen linear abgeschrieben. Geschäftswerte werden entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer in der Regel über 15 Jahre abgeschrieben.

(2) Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten angemessene Teile der Werkstattgemeinkosten; nicht einbezogen werden Zinsen für Fremdkapital.

Geschäftsgebäude werden in maximal 40 Jahren, Fabrikationsgebäude in 25 Jahren abgeschrieben. Sofern steuerlich möglich, erfolgt die Abschreibung degressiv.

Das bewegliche Sachanlagevermögen wird überwiegend zunächst degressiv, dann linear abgeschrieben. Für Technische Anlagen und Maschinen gelten Nutzungsdauern von zehn bis 25 Jahren, für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis 20 Jahre. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu rechnen ist. Zuschreibungen nach § 280 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für eine vorherige außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist.

Steuerpflichtige Investitionszuschüsse und steuerliche Sonderabschreibungen werden in Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt und auf die Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes verteilt.

(3) Finanzanlagen

Die Anteile an Verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die sonstigen Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten oder den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Zugänge bei den Anteilen an Verbundenen Unternehmen ergaben sich aus dem Erwerb von Kapitalanteilen an einer Gesellschaft in Korea und an einer Gesellschaft in Guatemala sowie aus der Umwandlung von Gruppendarlehen in Eigenkapital bei einer Gesellschaft in Finnland. Darüber hinaus dienten weitere Kapitalerhöhungen und Einbringungen bei Gruppenunternehmen – insbesondere in Belgien und China – der Verbesserung der Finanzstruktur und der Finanzierung des wachsenden Geschäftsvolumens. Die Abgänge bei den Anteilen an Verbundenen Unternehmen resultierten aus der Veräußerung von Anteilen an Gesellschaften an andere Henkel Konzerngesellschaften, aus Kapitalherabsetzungen bei jeweils einer Gesellschaft in Korea und Chile sowie aus der Verschmelzung einer Gesellschaft auf die Henkel KGaA.

Die Zugänge bei den Beteiligungen betreffen insbesondere Aktien der Wella AG, die im Zuge der Verschmelzung eines verbundenen Unternehmens auf die Henkel KGaA zugegangen sind. Aus dem Verkauf dieser strategischen Wella-Beteiligung ergab sich ein Gewinn von 81 Mio. Euro, der in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert als Sondereinfluss im betrieblichen Ergebnis ausgewiesen wird.

Die Abschreibungen auf Anteile an Verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 40 Mio. Euro entfallen auf ausländische Beteiligungen aufgrund anhaltender Verlustsituationen. Unter den Beteiligungen ausgewiesene Anteile an sog. New-Business-Unternehmen sowie Venture Capital Fonds wurden mit 5 Mio. Euro abgeschrieben.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird bei dem Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf hinterlegt.

Unter den sonstigen Ausleihungen ist mit 403 Mio. Euro eine so genannte Vendor Note ausgewiesen, die die Henkel KGaA dem Erwerber-Konsortium im Zusammenhang mit dem Divestment der Chemieaktivitäten des Henkel Konzerns durch den Verkauf der Cognis-Gruppe in 2001 eingeräumt hat. Die Laufzeit der Vendor Note beträgt längstens zehn Jahre. Die Verzinsung beträgt in den ersten drei Jahren 7 Prozent p.a.; danach steigt die Verzinsung auf 16 Prozent p.a. Die den Zeitraum 1. bis 31. Dezember 2003 betreffenden Zinsen in Höhe von 26 Mio. Euro (Vorjahr: 25 Mio. Euro) wurden dem Darlehen hinzugerechnet. Ferner wird in diesem Posten der Ausgleichsanspruch gegenüber der Cognis Deutschland GmbH & Co. KG ausgewiesen, der die bei Henkel als dem rechtlich Verpflichteten passivierten, indes von Cognis wirtschaftlich übernommenen Rentenverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern des Bereichs Chemieprodukte betrifft. Weiterhin wird ein unverzinsliches Darlehen ausgewiesen, das auf Basis eines Zinssatzes von 5,23 Prozent abgezinst ist.

Umlaufvermögen

(4) Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Vorratsbestände in Höhe von 148 Mio. Euro sind nach der Lifo-Methode bewertet. Der aktuelle Marktwert liegt um 95 Mio. Euro über dem Lifo-Wert. Hiervon entfallen 2 Mio. Euro auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie 93 Mio. Euro auf fertige und unfertige Erzeugnisse.

In die Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch notwendige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

Soweit erforderlich, werden die Vorräte zu niedrigeren Tageswerten bewertet. Für nicht voll verwertbare oder lange lagernde Vorräte werden angemessene Bewertungsabschläge vorgenommen.

Vorräte		
in Mio. Euro		
	31.12.2002	31.12.2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	54	50
Unfertige Erzeugnisse	12	12
Fertige Erzeugnisse und Waren	111	112
	177	174

(5) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Den in den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Risiken ist durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
in Mio. Euro		
	31.12.2002	31.12.2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	271	249
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen <i>(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)</i>	1.851 (5)	1.828 (6)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)</i>	5 (2)	2 (-)
Sonstige Vermögensgegenstände <i>(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)</i>	105 (28)	160 (37)
	2.232	2.239

Die Forderungen gegen Verbundene Unternehmen betreffen mit 1.703 Mio. Euro Finanzforderungen und mit 125 Mio. Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(6) Wertpapiere

Unter diesem Posten sind eigene Aktien in Höhe von 154 Mio. Euro (Vorjahr: 151 Mio. Euro) und sonstige Wertpapiere in Höhe von 425 Mio. Euro (Vorjahr: 30 Mio. Euro) ausgewiesen. Auf die eigenen Aktien wurde infolge gestiegener Börsenkurse eine Zuschreibung von 3 Mio. Euro vorgenommen.

Im Bestand befinden sich zum 31.12.2003 2.495.700 Stück Vorzugsaktien. Im Berichtsjahr wurden keine (Vorjahr: 694.900 Stück) Vorzugsaktien der Gesellschaft anlässlich des Stock Incentive Plans der Henkel-Gruppe erworben. Auf die Erläuterungen zu (Tz. 11) „Gewinnrücklagen“ wird verwiesen.

Bei den Wertpapieren handelt es sich größtenteils um kurzfristige Geldanlagen in Form von Geldmarktpapieren.

(7) Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten überwiegend Festgelder und Bankguthaben.

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich mit 3 Mio. Euro um ein Disagio sowie mit 2 Mio. Euro um geleistete Vorauszahlungen.

Eigenkapital**(9) Gezeichnetes Kapital**

Gezeichnetes Kapital		
in Mio. Euro	31.12.2002	31.12.2003
Inhaber-Stammaktien	222	222
Stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien	152	152
Grundkapital	374	374
Stückelung: 86.598.625 Stammaktien, 59.387.625 Vorzugsaktien		

Das Gezeichnete Kapital beträgt 373,7 Mio. Euro.

In der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 30. April 2001 wurden die persönlich haftenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 1. Mai 2006 mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt 25,6 Mio. Euro durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Geldeinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das Bezugsrecht darf jedoch nur für Spitzenbeträge oder insoweit ausgeschlossen werden, als der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet.

(10) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die in Vorjahren bei der Ausgabe von Vorzugsaktien und Optionsschuldverschreibungen über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

(11) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus einer Rücklage für eigene Aktien in Höhe von 154 Mio. Euro (Vorjahr: 151 Mio. Euro) und den Anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 2.683 Mio. Euro (Vorjahr: 2.231 Mio. Euro) zusammen.

In der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 6. Mai 2002 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 6. November 2003 Stamm- oder Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von höchstens 10 Prozent, das heißt bis zu 14.598.625 Stück, zu erwerben. Diese Ermächtigung wurde in der Hauptversammlung vom 14. April 2003 für den Zeitraum bis zum 14. Oktober 2004 – unter zeitgleicher Aufhebung der Ermächtigung des Vorjahres – erneut erteilt.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden ermächtigt, mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften der Henkel KGaA sowie Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften ausgewählter Verbundener Unternehmen im In- und Ausland im Rahmen des „Stock Incentive Plan der Henkel-Gruppe“ zum Erwerb anzubieten und auf sie zu übertragen oder
- an Dritte zu veräußern, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen oder
- an Dritte gegen Barzahlung zu veräußern, wenn der Kaufpreis den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Hierbei darf die Anzahl der veräußerten Aktien zusammen mit neuen Aktien, die aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden, 10 Prozent des bei der Ausgabe bzw. bei der Veräußerung von Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigen.

Soweit Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft zu den Berechtigten aus dem Aktienoptionsprogramm gehören, ist der Gesellschafterausschuss mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Angebot und zur Übertragung der Aktien ermächtigt.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden darüber hinaus ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Der Bestand eigener Aktien zum 31. Dezember 2003 beläuft sich auf 2.495.700 Stück Vorzugsaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 6,4 Mio. Euro (1,71 Prozent des Grundkapitals). Davon wurden 992.680 Stück in 2000, 808.120 Stück in 2001 und 694.900 Stück in 2002 erworben. Im Berichtsjahr wurden keine eigenen Aktien erworben.

Infolge einer Zuschreibung bei den eigenen Aktien von 3 Mio. Euro wurden den Anderen Gewinnrücklagen 3 Mio. Euro entnommen und in die Rücklage für eigene Aktien eingestellt (umgebucht), die damit zum 31. Dezember 2003 mit 154 Mio. Euro ausgewiesen wird.

Die Anderen Gewinnrücklagen sind in Höhe von 2.666 Mio. Euro in früheren Geschäftsjahren gebildet worden. Aus dem Jahresüberschuss wurden 20 Mio. Euro eingestellt. 3 Mio. Euro wurden den Anderen Gewinnrücklagen entnommen und in die Rücklage für eigene Aktien eingestellt.

Sonderposten

(12) Sonderposten mit Rücklageanteil

Im Jahresabschluss werden sämtliche Unterschiedsbeträge zwischen den nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Wertansätzen und allein nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommenen Bewertungen als steuerliche Wertberichtigungen zum Anlagevermögen in dem Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen und auf die Nutzungsdauern der Anlagegegenstände verteilt. Dieser Sonderposten enthält Beträge gemäß § 6b EStG für Reinvestitionen, § 7d EStG für Umweltschutzmaßnahmen und § 82d EStDV für Forschung und Entwicklung.

Die Reinvestitionsrücklage enthält die Beträge, die gemäß § 6b EStG eingestellt wurden.

Rückstellungen

(13) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage des § 6a EStG auf Basis eines Zinssatzes von 6 Prozent unter vollumfänglicher Zugrundelegung der „Richttafeln 1998“ mit ihrem Teilwert ermittelt. Neben den passivierten Pensionsrückstellungen bestehen für Mitarbeiter der Gesellschaft Deckungsrückstellungen bei der Unterstützungskasse; in einzelnen Fällen sind Pensionsansprüche von Mitarbeitern auch auf eine Pensionskasse übertragen worden.

Unter den Pensionsrückstellungen sind auch die mit 6 Prozent abgezinsten Verpflichtungen aus Vorruhestandsregelungen und Altersteilzeit enthalten. Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden auf Basis von Einzelverträgen, der Laufzeit des Tarifvertrages zur Förderung der Altersteilzeit in der Fassung vom 22. März 2000 und unter pauschaler Berücksichtigung der weiteren tarifvertraglichen Bestimmungen angesetzt. Erstattungsansprüche an die Bundesagentur für Arbeit (BA) wurden bei der Bemessung der Rückstellung berücksichtigt.

(14) Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen		
in Mio. Euro		
	31.12.2002	31.12.2003
Steuerrückstellungen	128	156
Rückstellungen für latente Steuern	7	6
Sonstige Rückstellungen	198	271
<i>Davon</i>		
<i>Vertriebsbereich</i>	(68)	(80)
<i>Personalbereich</i>	(60)	(79)
<i>Produktion und Technik</i>	(16)	(11)
<i>Übrige</i>	(54)	(101)
	333	433

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen im Jahr 2004 abzuführende Steuern und Nebenleistungen sowie Beträge für Risiken aus Außenprüfungen und Rechtsmitteln. Die Rückstellungen für latente Steuern berücksichtigen zeitlich begrenzte Unterschiede zur steuerlichen Gewinnermittlung. Sie sind nach der voraussichtlichen Gewinnsteuerbelastung bemessen.

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten Beträge für Umsatzvergütungen, Jubiläums-, Sonder- und Abschlussvergütungen, Reaktivierungsmaßnahmen, noch ausstehende Rechnungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Währungskursrisiken u.a. Sie decken die erkennbaren Risiken ab.

Verbindlichkeiten

(15) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 29. Juni 1987 und vom 15. Juni 1992 wurde ein bedingtes Genussscheinkapital im Gesamtnennbetrag von 60 Mio. DM (31 Mio. Euro) bzw. 70 Mio. DM (36 Mio. Euro) zur Ausgabe von Genussrechten mit einer dividendenabhängigen Ausschüttung an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Verbundener Unternehmen geschaffen. Jede Genussrechtsausgabe ist in untereinander gleichberechtigte Einzelgenussrechte eingeteilt, die in Genussscheinen im Nennbetrag von 27 Euro verbrieft werden. Die Ermächtigung für die erste Ausgabe galt bis zum 28. Juni 1992; die für die zweite Ausgabe bis zum 14. Juni 1997.

Zum 31. Dezember 2003 sind keine Genussscheine mehr begeben.

Verbindlichkeiten					
in Mio. Euro					
	31.12.2002 Insgesamt	Restlaufzeit			31.12.2003 insgesamt
		mehr als 5 Jahre	über 1 bis 5 Jahre	bis 1 Jahr	
Anleihen	–	1.000	–	24	1.024
Genussscheinkapital	4	–	–	–	–
Darlehen von Sozialkassen des Henkel Konzerns	3	–	–	1	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77	–	–	61	61
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108	–	–	99	99
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	1.598	–	–	1.564	1.564
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	–	–	–	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	2	–	–	3	3
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	4	–	–	4	4
Übrige Verbindlichkeiten	453	–	–	411	411
	2.250	1.000	–	2.167	3.167

Im Juni 2003 hat die Gesellschaft eine Anleihe über 1 Mrd. Euro mit einem Kupon von 4,25 Prozent begeben. Die Laufzeit der Anleihe beträgt zehn Jahre. Dieser Bond dient der Refinanzierung fälliger Anleihen und Bankkredite, sichert Henkel liquide Mittel für einen Zeitraum von zehn Jahren und erhöht zudem den Anteil bankunabhängiger Finanzierung. Die Anleihe wurde sehr erfolgreich bei mehr als 350 institutionellen Investoren in ganz Europa platziert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen betreffen mit 1.549 Mio. Euro Finanzverbindlichkeiten und mit 15 Mio. Euro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

(16) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse		
in Mio. Euro		
	31.12.2002	31.12.2003
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	1	1
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	377	290
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	–	–

Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus direkten Bürgschaften entfallen 289 Mio. Euro auf Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften. Gegenüber mehreren Verbundenen Unternehmen im Ausland sind Garantien zur Fortführung der Geschäftstätigkeit gegeben worden.

(17) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen werden mit der Summe der bis zum frühesten Kündigungstermin anfallenden Beträge ausgewiesen. Sie betragen zusammen mit den Verpflichtungen aus Bestellungen für Sachanlagen sowie den nicht eingeforderten Einzahlungen auf Beteiligungen und Anteilen an Verbundenen Unternehmen Ende 2003 51 Mio. Euro; davon entfallen 21 Mio. Euro auf Anteile an Verbundenen Unternehmen.

(18) Derivative und andere Finanzierungsinstrumente

Treasury Standards und Systeme

Die Corporate Treasury Abteilung der Henkel KGaA steuert zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Henkel Konzerns und entsprechend alle Abschlüsse von Geschäften mit Finanzderivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. Handel, Treasury Controlling und Abwicklung (Front-, Middle- und Back-Office) sind räumlich und organisatorisch getrennt. Kontraktpartner sind deutsche und internationale Banken, die in Übereinstimmung mit den Treasury Standards des Henkel Konzerns regelmäßig in Bezug auf Bonität und Qualität der Quotierungen überprüft werden. Der Einsatz von Finanzderivaten zur Steuerung der Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. der daraus resultierenden Finanzerfordernisse erfolgt ebenfalls in Übereinstimmung mit den Treasury Standards. Finanzderivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Das Währungs- und Zinsrisikomanagement der Henkel KGaA wird durch ein integriertes Treasury-System unterstützt, das zur Identifizierung, Bewertung und Analyse der Währungs- und Zinsrisiken des Konzerns dient. Integriert bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Gesamtprozess von der Erfassung von Finanztransaktionen bis zu deren Buchung abgedeckt ist. Ein großer Teil des Devisenhandels erfolgt effizient über intranetbasierte, multibankfähige Handelsplattformen. Die so gehandelten Devisengeschäfte werden automatisch in das Treasury-System übergeleitet. Die im Rahmen eines standardisierten Berichtswesens von allen Tochtergesellschaften gemeldeten Währungs- und Zinsrisiken werden durch einen Datentransfer in das Treasury-System integriert. Hierdurch sind sowohl alle Währungs- und Zinsrisiken als auch die zur Sicherung dieser Risiken abgeschlossenen Derivate jederzeit abrufbar und bewertbar. Das Treasury-System erlaubt den systemgestützten Einsatz verschiedener Risikokonzepte. So wird die Risikoposition und der Erfolg des Risikomanagements pro Einzelgesellschaft, Land und Ländergruppe auf Mark-to-market-Basis jederzeit ermittelt und mit einer Benchmark verglichen.

Derivate zur Sicherung von Währungsrisiken werden zur Sicherung von Transaktions- und Translationsrisiken eingesetzt. Das Transaktionsrisiko entsteht durch Wertveränderungen kurzfristiger zukünftiger Fremdwährungszahlungsflüsse aufgrund von Wechselkursschwankungen im Einzelabschluss. Das Translationsrisiko beschreibt das Risiko eines rechnerischen Umrechnungsverlustes auf das Eigenkapital einer Tochtergesellschaft aufgrund von Währungskursveränderungen. Die Auswirkungen des Translationsrisikos werden bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernwährung sichtbar. Henkel setzt Währungsderivate insbesondere zur Sicherung von Transaktionsrisiken ein. Translationsrisiken aus Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden im Einzelfall selektiv abgesichert.

Neben der Sicherung von Währungsrisiken ist die ausgewogene Steuerung des Zinsänderungsrisikos eine wichtige Zielsetzung unserer Finanzpolitik. Hierzu wird die Fristigkeitsstruktur der zinstragenden Finanzpositionen auf zwei Ebenen gesteuert: 1. durch die Wahl entsprechender Zinsbindungsfristen bei den originären, liquiditätswirksamen Finanzaktiva und Finanzpassiva, 2. durch den Einsatz von Zinsderivaten, überwiegend Zinsswaps. Die Zinsfestschreibungen der vergangenen Jahre laufen bis zum 28. April 2004 aus. Die Verzinsung der im Juni 2003 durch die Henkel KGaA begebenen Anleihe über 1 Mrd. Euro wurde mit Hilfe von Zinsswaps von Festzins in variable Zinsen gewandelt.

Durch den Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten wurden folgende Zinssätze festgeschrieben:

Zinssätze p.a.			
	Nominal- betrag um- gerechnet in Mio. Euro	durch- schnittliche Restlaufzeit in Jahren	durch- schnittlicher Zinssatz in Prozent
Euro ¹⁾	50	0,3	5,3

¹⁾ Die derzeitige Verzinsung beträgt 3,5 Prozent; die maximale Verzinsung beträgt 5,3 Prozent (Cap).

Die am Bilanzstichtag gehaltenen derivativen Finanzinstrumente haben folgende Marktwerte:

Derivative Finanzinstrumente				
in Mio. Euro	Nominalwerte		Marktwerte	
	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003
Devisentermingeschäfte	1.589	1.374	15	15
<i>davon zur Sicherung von gruppeninternen Finanzierungen</i>	<i>(1.001)</i>	<i>(1.066)</i>	<i>(8)</i>	<i>(13)</i>
Währungsoptionen	9	55	0	1
Zinssicherungsinstrumente	95	1.050	- 1	- 44
	1.693	2.479	14	- 28

Nominalbeträge werden saldiert ausgewiesen, falls Kontrakte mit gegenläufiger Zahlungsstruktur sich nach Art, Umfang und Fälligkeit genau entsprechen und zusätzlich mit derselben Bank abgeschlossen wurden. Die Marktwerte in Höhe von insgesamt -28 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro) ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Nettopositionen zu Marktpreisen am Bilanzstichtag. Da sämtliche Zinssicherungsinstrumente Bewertungseinheiten mit gruppeninternen und -externen Finanzierungen bilden, ist eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte betrifft die betrags- und fristenkongruente Sicherung gruppeninterner Finanzierungen. Die übrigen Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen beziehen sich auf die Kurssicherung von Ein- und Auszahlungen in Fremdwährung aus dem Warengeschäft sowie die Sicherung von gruppenexternen Finanzierungen und das Fremdwährungsrisiko aus Beteiligungen. Die Laufzeit der Devisentermingeschäfte liegt in der Regel im unterjährigen Bereich.

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

(19) Umsatzerlöse

Gliederung nach Produktgruppen bzw. Aktivitäten			
in Mio. Euro			
	2002	2003	Veränderung %
Klebstoffe	226	222	- 1,8
Kosmetik/Körperpflege	697	684	- 1,9
Wasch-/Reinigungsmittel	985	962	- 2,3
Henkel Technologies	348	460	+ 32,2
Corporate	387	379	- 2,1
	2.643	2.707	+ 2,4

Gliederung nach Regionen			
in Mio. Euro			
	2002	2003	Veränderung %
Deutschland	1.789	1.803	+ 0,8
Übriges Europa, einschl. Türkei, Russland	719	763	+ 6,1
Nordamerika	9	16	+ 77,8
Lateinamerika	13	14	+ 7,7
Afrika	23	25	+ 8,7
Asien, Australien, Neuseeland	90	86	- 4,4
	2.643	2.707	+ 2,4

Die Gliederung nach Produktgruppen folgt der Struktur der Unternehmensbereiche bei Henkel.

(20) Kosten der umgesetzten Leistungen

Sie umfassen die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Kosten enthalten sowohl die leistungsbezogenen Kosten wie Fertigungsmaterial, Personal- und Energiekosten als auch die zurechenbaren Kosten wie Abschreibungen für Produktionsanlagen, Reparaturkosten und Kostensteuern. Zinsen sind nicht eingerechnet. Der Posten enthält auch Abschreibungen auf Gegenstände des Vorratsvermögens.

(21) Marketing- und Vertriebskosten

Sie enthalten die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution, der Werbung und der Marktforschung sowie die Abschreibungen auf Forderungen.

(22) Forschungs- und Entwicklungskosten

Sie enthalten die Kosten der Forschung, der Produkt- und der Verfahrensentwicklung.

(23) Verwaltungskosten

Zu den Verwaltungskosten gehören die Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen und die sonstigen Steuern.

(24) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		
in Mio. Euro		
	2002	2003
Lizenzträge und Beratungsvergütungen	189	176
Gewinne aus Anlageabgängen	5	12
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10	9
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	6	1
Übrige betriebliche Erträge	23	16
	233	214

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Versicherungsentschädigungen sowie Kostenerstattungen und weitere Erträge, die Vorjahre betreffen.

(25) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sie enthalten unter anderem Lizenzaufwendungen an Verbundene Unternehmen sowie zurückgestellte Beträge für verschiedene Risiken.

(26) Aufwendungen für Restrukturierungen

Unter diesem Posten werden laufende jährliche Aufwendungen für Vorpensionierungen sowie für realisierte oder beschlossene und bekannt gemachte Schließungen von Werken oder Betriebsteilen gezeigt.

(27) Sondereinflüsse

Aus dem Verkauf der Beteiligung an Wella erzielten wir einen Ertrag von 81 Mio. Euro.

Im Zuge der Abwicklung des Sonderrestrukturierungsprogramms „Strong for the Future“ sind im Laufe des Jahres weitere Einmalaufwendungen in Höhe von 24 Mio. Euro angefallen. Diese werden als Aufwendungen „Extended Restructuring“ gesondert ausgewiesen.

(28) Finanzergebnis

Finanzergebnis		
in Mio. Euro		
	2002	2003
Erträge aus Beteiligungen		
Verbundene Unternehmen	156	142
Sonstige Beteiligungen	17	1
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	80	38
Gewinne aus dem Abgang von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	988	63
Zuschreibungen zu Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	23	4
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	32	34
Zinsen und ähnliche Erträge		
aus Verbundenen Unternehmen	38	49
aus anderen	8	14
Sonstige Finanzerträge	12	4
Verluste aus dem Abgang von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0	- 2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 100	- 45
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 5	- 6
Zinsen		
an Verbundene Unternehmen	- 76	- 46
an andere	- 28	- 42
Sonstige Finanzaufwendungen	- 61	- 69
Zinsanteil für Pensionsrückstellungen	- 63	- 67
	1.021	72

Unter den Zinsen an andere werden die originären Zinsaufwendungen aus der im Jahr 2003 begebenen Anleihe mit den Zinsbelastungen bzw. -gutschriften aus den abgeschlossenen Zinsswaps zusammengefasst, um die tatsächliche Zinsbelastung der Henkel KGaA sachgerecht darzustellen.

(29) Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil

Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil		
in Mio. Euro		
	2002	2003
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zum Anlagevermögen	32	24
Aufwendungen aus Einstellungen in Sonderposten	- 19	- 11
	13	13

(30) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Wesentlichen laufende Gewerbeertragsteuern und Körperschaftsteuern.

Die Kostensteuern, z. B. Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer, sind im betrieblichen Ergebnis verrechnet. Diese betragen 6 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro).

(31) Abschreibungen

Abschreibungen		
in Mio. Euro		
	2002	2003
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	79	73
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	4	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	87	45
	170	118

(32) Materialaufwand

Materialaufwand		
in Mio. Euro		
	2002	2003
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.285	1.358
Aufwendungen für bezogene Leistungen	150	171
	1.435	1.529

(33) Personalaufwand

Personalaufwand		
in Mio. Euro		
	2002	2003
Löhne und Gehälter	358	383
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	69	65
Aufwendungen für Altersversorgung	45	50
	472	498

(34) Personalzahlen nach Gruppen

Personalzahlen nach Gruppen¹⁾		
	2002	2003
Produktion	1.415	1.418
Vertrieb	1.222	1.352
Forschung und Entwicklung	1.202	1.082
Verwaltung	2.345	2.329
	6.184	6.181

¹⁾ Jahresdurchschnittszahlen ohne Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten

(35) Aktien-Optionsprogramm

Die Hauptversammlung der Henkel KGaA vom 8. Mai 2000 hat die Einführung eines Aktien-Optionsprogramms für die Führungskräfte (Stock Incentive Program) beschlossen. Ziel dieses Aktien-Optionsprogramms ist es, weltweit rund 700 Führungskräfte an der Kurssteigerung der Henkel-Aktie und damit unmittelbar an der Wertsteigerung des Unternehmens zu beteiligen. Den Teilnehmern werden Optionsrechte zum Bezug von Henkel-Vorzugsaktien gewährt, die nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren innerhalb eines Zeitraums von maximal fünf Jahren ausgeübt werden können. Die Erfolgsziele bleiben unverändert. Das Programm wird jährlich revolvingend aufgelegt, wobei die Geschäftsführung und der Gesellschafterausschuss die jeweilige Ausstattung jährlich neu bestimmen. Bislang hat das Programm zu keinen Auszahlungen geführt.

Jedes gewährte Optionsrecht beinhaltet das Recht, bis zu acht Henkel-Vorzugsaktien zu erwerben. Die genaue Anzahl der Aktien, die pro Optionsrecht zu einem definierten Kaufpreis gekauft werden können, hängt davon ab, ob und inwieweit die Erfolgsziele erreicht werden. Bei den Erfolgszielen handelt es sich zum einen um die absolute Performance, ausgedrückt durch die Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie. Zum anderen wird die relative Performance, das heißt der Vergleich der Wertentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie mit der des Dow Jones Euro Stoxx (600) Index, berücksichtigt. Für beide Erfolgsziele wird der Durchschnittskurs der Henkel-Vorzugsaktie zum Ausgabetermin mit dem drei Jahre nach der Ausgabe verglichen. Der Durchschnittskursberechnung liegen jeweils 20 Börsenhandelstage nach den Hauptversammlungen zugrunde. Für die Zyklen vor 2002 ist grundsätzlich eine längere Periode von 60 Handelstagen anzuwenden. Bei der Ermittlung der relativen Performance werden neben der Kursentwicklung auch die Dividendenzahlungen und sonstigen Rechte und Vorteile berücksichtigt (Total Shareholder Return). Die Erwerbsrechte einer Option sind in zwei Kategorien aufgeteilt; bis zu fünf Erwerbsrechte können nach der absoluten Performance und bis zu drei Erwerbsrechte nach der relativen Performance ausgeübt werden.

Die Gewährung von Optionsrechten an die Mitglieder der Geschäftsführung sowie an die Ressortleiter und an vergleichbar bewertete Manager in- und ausländischer Verbundener Unternehmen setzt ein Eigeninvestment in Höhe von je einer Vorzugsaktie pro Optionsrecht voraus.

In 2004 erwarten wir die Verabschiedung eines IFRS-Standards zur Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungssystemen („Share-based Payment“). Danach soll zukünftig der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten Aktienoptionen zum Ausgabebetrag mit Hilfe eines Optionspreisbewertungsmodells bestimmt werden. Der errechnete Gesamtwert der Aktienoptionen zum Ausgabebetrag soll dann als Personalaufwand über den Zeitraum der Leistungserbringung durch den Begünstigten verteilt werden. Dieser Zeitraum entspricht der vereinbarten Sperrfrist von drei Jahren. Die ergebniswirksame Erfassung des Optionswertes erwarten wir spätestens für die Geschäftsjahre ab 2005.

Auf Basis der in dem Entwurf zur Bilanzierung von „Share-based Payment“ diskutierten Bewertungsvorschriften haben wir den rechnerischen Aufwand, der aus dem oben beschriebenen Programm entsteht, berechnet. Die Übersicht zeigt den Bestand ausgegebener Optionsrechte pro Tranche und den rechnerischen Personalaufwand, der sich aus der Bewertung der jeweiligen Tranche ergibt. Die Verlängerung der Ausübungsperiode von zwei auf fünf Jahre wurde dabei in Rechnung gestellt:

Optionsrechte					
in Stück					
	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche	4. Tranche	Summe
Bestand am 1.1.2003 (ausgegebene Optionsrechte)	91.880	96.815	124.525	–	313.220
Gewährte Optionsrechte	–	–	–	127.155	127.155
Ausgeübte Optionsrechte	–	–	–	–	–
Verfallene Optionsrechte	12.040	7.980	4.470	–	24.490
Bestand am 31.12.2003	79.840	88.835	120.055	127.155	415.885
<i>(davon Geschäftsführung)</i>	<i>(4.380)</i>	<i>(4.380)</i>	<i>(12.600)</i>	<i>(12.600)</i>	<i>(33.960)</i>
<i>(davon sonstige Führungskräfte)</i>	<i>(75.460)</i>	<i>(84.455)</i>	<i>(107.455)</i>	<i>(114.555)</i>	<i>(381.925)</i>
Bestand ausübbarer Optionsrechte am 31.12.2003	79.840	–	–	–	79.840
Rechnerischer Personalaufwand 2003 (Mio. Euro)	4,1	4,5	5,1	1,7	15,4
Rechnerischer Personalaufwand 2002 (Mio. Euro)	4,6	3,7	3,0	–	11,3

Die Aufwandsermittlung basiert auf dem Black-Scholes-Optionspreismodell, das entsprechend den Besonderheiten des Aktienoptionsplans modifiziert worden ist. Bei der Aufwandsermittlung wurden folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Black-Scholes-Optionspreismodell				
	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche	4. Tranche
Ausübungskurs (Euro)	63,13	71,23	72,4	57,66
Erwartete Volatilität der Aktie (%)	35,0	33,1	32,4	23,9
Erwartete Volatilität des Index (%)	19,7	20,7	22,4	19,8
Erwartete Kündigungsrate (%)	3	3	3	3
Risikofreier Zins (%)	5,19	4,18	4,78	3,81

Am 10. Juli 2003 endete der Performance-Zeitraum für die erste Tranche des in 2000 aufgelegten Optionsprogramms. Danach können die Begünstigten nun innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren pro Optionsrecht drei Henkel-Vorzugsaktien erwerben. Die Zuteilung von drei Aktien pro Optionsrecht ergab sich ausschließlich aus der relativen Outperformance der Henkel-Vorzugsaktie gegenüber dem Vergleichsindex. Die absoluten Performanceziele wurden nicht erreicht. Die Rechte können grundsätzlich jederzeit ausgeübt werden, mit Ausnahme von sog. Blocked Periods, die für einen Zeitraum von vier Wochen vor den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft gelten.

Da der vereinbarte Bezugspreis (Ausübungskurs) über dem Kurs der Henkel-Vorzugsaktie zum 31. Dezember 2003 lag, waren Optionsrechte zu diesem Zeitpunkt nicht werthaltig.

(36) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG:

Der Gesellschaft ist mitgeteilt worden, dass 44.716.910 Stimmen, was einen Stimmrechtsanteil an der Henkel KGaA in Höhe von insgesamt 51,64 Prozent seit dem 12. Februar 2002 ausmacht, insgesamt gehalten werden von:

- ❑ 62 Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel,
- ❑ zwei von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Stiftungen,
- ❑ einer von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaft bürgerlichen Rechts sowie
- ❑ 14 von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung und einer GmbH & Co. KG, aufgrund eines Aktienbindungsvertrages gemäß § 22 Abs. 2 WpHG, wobei die von den 14 Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie von der GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile in Höhe von 17,74 Prozent den Mitgliedern der Familie, die diese Gesellschaften kontrollieren, auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG überschreitet mit 5.290.000 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend 6,11 Prozent des stimmberechtigten Kapitals der Henkel KGaA) die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA. Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG hat sich durch eine mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel getroffene Vereinbarung verpflichtet, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung der Henkel KGaA gemeinsam mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel auszuüben, soweit diese sich ihrerseits zu einer einheitlichen Stimmabgabe entschlossen haben. Diese Vereinbarung führt gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zu einer wechselseitigen Zurechnung der jeweils von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel und von der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG an der Henkel KGaA gehaltenen Stimmrechte, was insgesamt einem Stimmrechtsanteil von 57,75 Prozent entspricht.

Ebenso wie die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG überschreitet auch Herr Christoph Henkel mit Stimmrechten aus 5.044.139 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend gerundet 5,825 Prozent) die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA. Auch bei Hinzurechnung der mit Nießbrauchverträgen ausdrücklich eingeräumten Stimmrechte erreicht kein weiteres Mitglied des Aktienbindungsvertrages die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA.

Bevollmächtigter der Mitglieder des Aktienbindungsvertrages Henkel ist Herr Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Düsseldorf.

Mitglieder der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel, die Anteile an der Henkel KGaA halten, und Mitglieder des Gesellschafterausschusses haben der Henkel KGaA im Geschäftsjahr Kredite gewährt, die mit durchschnittlich 2,6 Prozent verzinst worden sind. Das durchschnittlich im Geschäftsjahr zur Verfügung gestellte Kapital betrug 403 Mio. Euro (Stand 31.12.2003: 360 Mio. Euro). Von Mitgliedern des Aufsichtsrats, die nicht Mitglieder des Gesellschafterausschusses sind, wurden der Henkel KGaA im Geschäftsjahr durchschnittlich 13 Mio. Euro (Vorjahr 10 Mio. Euro, Stand 31.12.2003: 14 Mio. Euro; Stand 31.12.2002: 8 Mio. Euro) Kredite mit einem Durchschnittszinssatz von 2,6 Prozent gewährt. Das von Mitgliedern der Geschäftsführung und des Direktoriums im Geschäftsjahr durchschnittlich zur Verfügung gestellte Kapital betrug 2 Mio. Euro (Stand: 31.12.2003: 0 Mio. Euro). Die von der Geschäftsführung und dem Direktorium gewährten Kredite sind im Jahr 2003 mit durchschnittlich 2,5 Prozent verzinst worden.

(37) Bezüge der Gremien

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats (Festvergütung, Bonusdividende für das Geschäftsjahr 2003, Sitzungsgeld) betragen im Berichtsjahr 805 T Euro einschließlich Umsatzsteuer (Vorjahr 729 T Euro).

An diesen Personenkreis sind insgesamt 1.750 Stück so genannte Wertsteigerungsrechte als eine am langfristigen Unternehmenserfolg orientierte Vergütungskomponente ausgegeben worden. Die Wertsteigerungsrechte führen am Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums zu einer Vergütung in Geld, wenn mindestens eine der beiden Performance-Hürden erfüllt ist, nämlich zum einen die Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie (absolute Performance) und zum anderen der Vergleich der Wertentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie mit der des Dow Jones Stoxx Index (relative Performance). Zum 31. Dezember 2003 waren die ausgegebenen Wertsteigerungsrechte bei hypothetischer Ausübung zum Bilanztag nicht werthaltig.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Gesellschafterausschusses (Festvergütung, Bonusdividende für das Geschäftsjahr 2003) betragen im Berichtsjahr 1.640 T Euro (Vorjahr 1.537 T Euro). Für die an diesen Personenkreis insgesamt ausgegebenen 2.400 Stück so genannte Wertsteigerungsrechte gilt das Vorstehende entsprechend.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Henkel KGaA und deren Tochtergesellschaften beliefen sich im Geschäftsjahr auf 11.650 T Euro. Die Aufteilung der Gesamtbezüge ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle. In dieser ist aus Gründen der Vergleichbarkeit auch der angepasste Vorjahresbetrag ausgewiesen. Hierbei wurden Änderungen in der Geschäftsführung berücksichtigt, die zur erstmaligen Zahlung von erfolgsabhängigen Vergütungen führen. Der größere Anteil der Erhöhung beruht auf einem besseren Geschäftsergebnis des Henkel Konzerns. Im Übrigen sind die Festgehälter entsprechend des für die Geschäftsführung geltenden 2-Jahres-Rhythmus angepasst worden. In die Gesamtbezüge sind ferner 12.600 Optionsrechte im Wert von 1.005 T Euro eingeflossen, die im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms in 2003 gewährt wurden (Long Term Incentive).

Aufteilung der Gesamtbezüge						
in T Euro						
	2002	%	vergleichbar ¹⁾		2003	%
			2002	%		
Festgehälter	3.086	32,5	3.086	28,0	3.204	27,5
Erfolgsbezogene Vergütung (Short Term Incentive)	4.647	49,0	6.191	56,1	7.168	61,5
Sonstige Bezüge	277	2,9	277	2,5	273	2,4
Gesamtbarvergütung	8.010		9.554		10.645	
Optionsrechte 12.600 Stück (Long Term Incentive)	1.482	15,6	1.482	13,4	1.005	8,6
Gesamtbezüge	9.492	100,0	11.036	100,0	11.650	100,0

¹⁾ Vorjahr vergleichbar unter Berücksichtigung der Veränderungen der Geschäftsführung

Am 10. Juli 2003 endete der Performance-Zeitraum für die erste Tranche des in 2000 aufgelegten Optionsprogramms. Danach können die Mitglieder der Geschäftsführung der Henkel KGaA nun innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren pro Optionsrecht drei Henkel-Vorzugsaktien erwerben. Die Rechte können grundsätzlich jederzeit ausgeübt werden, mit Ausnahme von so genannten Blocked Periods, die für einen Zeitraum von vier Wochen vor den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft gelten.

Da der vereinbarte Bezugspreis (Ausübungskurs) der ersten Tranche über dem Kurs der Henkel-Vorzugsaktie zum 31. Dezember 2003 lag, waren die Optionsrechte zu diesem Zeitpunkt nicht werthaltig.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung der Henkel KGaA und den früheren Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind 39.278 T Euro (Vorjahr 35.741 T Euro) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge beliefen sich im Berichtsjahr auf 6.859 T Euro (Vorjahr 4.048 T Euro). Zum Bilanzstichtag 2003 valutiert das unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesene und mit einer Grundschuld besicherte Darlehen an ein Mitglied der Geschäftsführung mit 600 T Euro (Vorjahr 903 T Euro). Das Darlehen wird mit dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank, höchstens jedoch mit 5,5 Prozent verzinst.

(38) Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Im Februar 2003 haben Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) verabschiedet. Die Entsprechenserklärung wurde auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.ir.henkel.com den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

(39) Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel KGaA

Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen und dabei aus dem Jahresüberschuss von 187.538.394,85 Euro einen Betrag von 20.545.652,35 Euro in die Anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der Bilanzgewinn beläuft sich auf 166.992.742,50 Euro.

Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen folgende Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 166.992.742,50 Euro für das Geschäftsjahr 2003 vor:

1. Zahlung einer Dividende von 1,14 Euro je Stammaktie (dividendenberechtigte Aktien am 31.12.2003: Stück 86.598.625)	= 98.722.432,50 Euro
2. Zahlung einer Dividende von 1,20 Euro je Vorzugsaktie ohne Stimmrecht (dividendenberechtigte Aktien am 31.12.2003: 56.891.925 Stück)	= 68.270.310,00 Euro
	= <u>166.992.742,50 Euro</u>

Der Teilbetrag, der auf nach dem 31. Dezember 2003 erworbene eigene Stamm- oder Vorzugsaktien entfällt, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Düsseldorf, den 30. Januar 2004

Die persönlich haftenden geschäftsführenden
Gesellschafter der Henkel KGaA

Prof. Dr. Ulrich Lehner, Vorsitzender
Dr. Klaus Morwind

Dr. Jochen Krautter
Prof. Dr. Uwe Specht

Der Gesellschafterausschuss

Dipl.-Ing. Albrecht Woeste
(Vorsitzender)

Erklärung der Geschäftsführung

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel KGaA tragen die Verantwortung für den Inhalt und die zutreffende Aussagefähigkeit der Informationen des aufgestellten Jahresabschlusses und des sich damit in Übereinstimmung befindlichen Lageberichts der Henkel KGaA.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Auf Veranlassung der Geschäftsführung wird die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung und die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften durch Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme bei der Henkel KGaA sichergestellt. Außerdem wird durch eigene Aus- und Fortbildungsmaßnahmen gewährleistet, dass die verantwortlichen Mitarbeiter den Anforderungen gerecht werden können. Die Schulung der Mitarbeiter erfolgt auf der Basis des verabschiedeten Unternehmensleitbildes sowie der Unternehmensgrundsätze und -strategien. Die Einhaltung der Grundsätze wird von der Geschäftsführung überwacht. Die Einhaltung der Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme werden kontinuierlich durch die Interne Revision geprüft.

Diese Maßnahmen und die nach konzerneinheitlichen Richtlinien durchgeführte Berichterstattung gewährleisten einerseits, dass die zahlenmäßige Abbildung der Geschäftsvorgänge den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Andererseits wird die Geschäftsführung in die Lage versetzt, Veränderungen in den wirtschaftlichen Entwicklungen sowie die sich daraus ergebenden Vermögens- und Finanzierungsrisiken frühzeitig zu erkennen.

Unsere für die Henkel KGaA und den Henkel Konzern eingerichteten Risikomanagement-Systeme stellen entsprechend den Anforderungen des Aktienrechts sicher, dass Entwicklungen, die den Fortbestand der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns gefährden können, rechtzeitig bemerkt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Hierdurch wird gleichzeitig die Basis für zutreffende Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns geschaffen.

Die Geschäftsführung ist dem Ziel verpflichtet, den Wert des Unternehmens kontinuierlich zu erhöhen. Die Führung des Konzerns erfolgt gemäß den Prinzipien eines nachhaltigen Wirtschaftens im Interesse der Aktionäre und im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt in allen Ländern, in denen Henkel tätig ist.

Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss haben gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung und dem Auftrag des Aufsichtsrats den Jahresabschluss und den Lagebericht der Henkel KGaA geprüft. Dazu erstattet der Abschlussprüfer seinen Bericht auf Seite 36. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht werden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Darüber berichtet der Aufsichtsrat gesondert auf Seite 37 dieses Geschäftsberichts.

Düsseldorf, den 29. Januar 2004

Die Geschäftsführung der Henkel KGaA

Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien („Henkel“) aufgestellten Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteme sowie Nachweise über die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung dar.

Düsseldorf, den 30. Januar 2004

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rüdiger Reinke	Günter Nunnenkamp
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2003 die Geschäftsführung entsprechend Gesetz und Unternehmenssatzung überwacht und beratend begleitet.

Im Rahmen der quartalsmäßigen Berichterstattung hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat eingehend über die Entwicklung des Unternehmens und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Hierbei wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für den Henkel Konzern gesamt und in der Gliederung nach Unternehmensbereichen und geografischen Regionen dargestellt; weiterhin wurde über den Fortgang des Sonderrestrukturierungsprogramms berichtet. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung regelmäßig Gespräche über wesentliche Fragen der Geschäftspolitik und Geschäftsentwicklung geführt.

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt vier Sitzungen statt, in denen gemeinsam mit der Geschäftsführung über wesentliche Einzelmaßnahmen und über strategische Fragestellungen beraten wurde.

Gegenstand der Erörterung waren im Einzelnen:

- die Unternehmensstrategie,
- die kurz- und langfristige Unternehmens- und Finanzplanung,
- die Personalstrategie und Personalpolitik.

Im Zusammenhang mit der Erörterung der Unternehmensstrategie hat sich der Aufsichtsrat im Besonderen mit der beabsichtigten Übernahme der Dial Corporation (Arizona, USA) befasst; ein weiterer Schwerpunkt waren die Aktivitäten von Henkel in Mittel- und Osteuropa.

Der Jahresabschluss 2003 der Henkel KGaA und der Konzernabschluss sowie die Lageberichte sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die letzte Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt/Main („KPMG“), geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Nach den Feststellungen der KPMG vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Der vorliegende Konzernabschluss befreit gemäß § 292a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht. Sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden vom Aufsichtsrat geprüft und in der Sitzung vom 17. Februar 2004 im Beisein der Prüfer, die über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet haben, erörtert. Dies war auch verbunden mit einer Erörterung des Risikomanagements bei Henkel einschließlich der Quantifizierung von größeren Einzelrisiken; bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar. Darüber hinaus wurden in dieser Sitzung die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung sowie die gemeinsame Entsprechenserklärung von Geschäftsführung, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex für 2004 verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss nebst Lagebericht in seiner Sitzung vom 17. Februar 2004 gebilligt und dem Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses zugestimmt. Weiterhin hat der Aufsichtsrat dem Gewinnvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafter zugestimmt.

Im Rahmen der turnusmäßigen Neuwahl des Aufsichtsrats schied Herr Dr. Ulrich Cartellieri mit Ablauf der Hauptversammlung am 14. April 2003 aus dem Aufsichtsrat aus und trat Herr Werner Wenning, Vorsitzender des Vorstandes der Bayer AG, in den Aufsichtsrat ein. Die übrigen Anteilseignervertreter sowie die Arbeitnehmervertreter wurden wiedergewählt. Der Aufsichtsrat würdigte Herrn Dr. Cartellieri für sein langjähriges Wirken im Aufsichtsrat. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats vom 14. April 2003 wurde Herr Woeste zum Vorsitzenden und Herr Zander zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die in 2003 geleistete Arbeit.

Düsseldorf, den 17. Februar 2004

Der Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Albrecht Woeste (Vorsitzender)

Gremien der Henkel KGaA

Gremien/Mitgliedschaften im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz

Aufsichtsrat		
	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
<p>Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Vorsitzender, Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 27.06.1988</p>	<p>Allianz Lebensvers.-AG, Deutsche Bank AG</p>	<p>IKB Deutsche Industrielkreditbank AG, R. Woeste & Co. GmbH & Co. KG</p>
<p>Winfried Zander stellv. Vorsitzender, Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1954 Mitglied seit: 17.05.1993</p>		
<p>Dr. Simone Bagel-Trah Unternehmerin, Düsseldorf Geburtsjahr: 1969 Mitglied seit: 30.04.2001</p>		
<p>Dr. Ulrich Cartellieri (bis 14.04.2003) Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main Geburtsjahr: 1937 Mitglied seit: 06.05.1985</p>	<p>Deutsche Bank AG, Robert Bosch GmbH</p>	<p>BAE Systems plc., Großbritannien</p>
<p>Hans Dietrichs Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel Genthin GmbH, Genthin Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 04.05.1998</p>		
<p>Benedikt-Joachim Freiherr von Herman Forstwirt, Wain Geburtsjahr: 1941 Mitglied seit: 03.12.1990</p>		<p>Holzof Oberschwaben eG</p>
<p>Bernd Hinz stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1951 Mitglied seit: 04.05.1998</p>		
<p>Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert em. Direktor des Instituts für Marketing, Universität Münster; Vorsitzender des Präsidiums der Bertelsmann Stiftung, Münster Geburtsjahr: 1937 Mitglied seit: 04.05.1998</p>	<p>BASF Coatings AG, Kaufhof Warenhaus AG</p>	<p>UNIPLAN International GmbH & Co. KG</p>
<p>Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber Bundesforschungsminister a.D., Frankfurt/Main Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 04.05.1998</p>	<p>Altana AG, Evotec OAI AG (Vorsitz), Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, InSynCo AG (stellv. Vorsitz), Osram GmbH, VfW AG (stellv. Vorsitz), Vodafone GmbH</p>	<p>HBM BioVentures AG, Schweiz, Heidelberg Innovation BioScience, Venture II GmbH & Co. KG</p>
<p>Heinrich Thorbecke Unternehmer, St. Gallen/Schweiz Geburtsjahr: 1936 Mitglied seit: 04.05.1998</p>		<p>In Gassen Immobilien AG, Schweiz, Intervallor Holding AG, Schweiz, Kursana AG, Schweiz</p>

Aufsichtsrat (Fortsetzung)		
	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Michael Vassiliadis Vorstandssekretär der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover Geburtsjahr: 1964 Mitglied seit: 04.05.1998	K+S AG (stellv. Vorsitz), K+S Kali GmbH (stellv. Vorsitz), mg technologies ag	
Bernhard Walter ehemals Sprecher des Vorstands der Dresdner Bank AG, Frankfurt/Main Geburtsjahr: 1942 Mitglied seit: 04.05.1998	Bilfinger Berger AG, DaimlerChrysler AG, Deutsche Telekom AG, mg technologies ag, Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH, ThyssenKrupp AG, Wintershall AG (stellv. Vorsitzender)	KG Allgemeine Leasing GmbH & Co. (Vorsitzender Verwaltungsrat)
Dr. h.c. Jürgen Walter Mitglied des Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover Geburtsjahr: 1945 Mitglied seit: 27.02.1984	BASF AG, BASF Schwarzheide GmbH, RWE Umwelt AG	
Brigitte Weber Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1950 Mitglied seit: 01.01.2000		
Werner Wenning Vorsitzender des Vorstands der Bayer AG, Leverkusen Geburtsjahr: 1946 Mitglied seit: 14.04.2003	Gerling-Konzern Versicherungs-Beteiligungs AG	
Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang Chemikerin, Düsseldorf Vertreterin der Leitenden Angestellten der Henkel KGaA Geburtsjahr: 1958 Mitglied seit: 04.05.1998		
Rolf Zimmermann Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1953 Mitglied seit: 09.10.2002		

Gesellschafterausschuss		
	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Vorsitzender, Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 14.06.1976	Allianz Lebensvers.-AG, Deutsche Bank AG	IKB Deutsche Industriebank AG, R. Woeste & Co. GmbH & Co. KG
Christoph Henkel stellv. Vorsitzender Unternehmer, London Geburtsjahr: 1958 Mitglied seit: 27.05.1991		Henkel Corp., USA, The Clorox Company, USA

Gesellschafterausschuss (Fortsetzung)		
	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Dr. Jürgen Manchot stellv. Vorsitzender, Chemiker, Düsseldorf Geburtsjahr: 1936 Mitglied seit: 01.01.1975	LTS Lohmann Therapie-Systeme AG	
Dr. Paul Achleitner Mitglied des Vorstands der Allianz AG, München Geburtsjahr: 1956 Mitglied seit: 30.04.2001	Bayer AG, MAN AG, RWE AG, Konzern: Allianz Dresdner Asset Management GmbH (ADAM), Allianz Immobilien GmbH (Vorsitz)	ÖIAG, Österreich
Stefan Hamelmann Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1963 Mitglied seit: 03.05.1999		Ecolab Inc., USA
Dr. h.c. Ulrich Hartmann ehemals Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG, Düsseldorf Geburtsjahr: 1938 Mitglied seit: 04.05.1998	Deutsche Bank AG, Deutsche Lufthansa AG, E.ON AG (Vorsitz), Hochtief AG, IKB Deutsche Industriebank AG (Vorsitz), Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG (Vorsitz)	ARCELOR S.A., Luxemburg
Dr. Christa Plichta (bis 14.04.2003) Ärztin, Genf Geburtsjahr: 1942 Mitglied seit: 26.06.1989		
Burkhard Schmidt Geschäftsführer der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Hamburg Geburtsjahr: 1960 Mitglied seit: 23.06.1999		Jahr Top Special Verlag GmbH & Co. KG (Vorsitz), Lycos Europe N.V., Niederlande
Konstantin von Unger Founding Partner, Blue Corporate Finance, London Geburtsjahr: 1966 Mitglied seit: 14.04.2003		Ten Lifestyle Management Ltd., Großbritannien
Karel Vuursteen ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Heineken N.V., Amsterdam Geburtsjahr: 1941 Mitglied seit: 06.05.2002		AB Electrolux, Schweden, Akzo Nobel nv, Niederlande, Heineken Holding N.V., Niederlande, ING Groep nv, Niederlande, Randstad Holding NV, Niederlande, Royal Ahold nv, Niederlande
Dr. Hans-Dietrich Winkhaus ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1937 Mitglied seit: 08.05.2000	BMW AG, Degussa AG, Deutsche Lufthansa AG, Ergo Versicherungsgruppe AG, Schwarz-Pharma AG (Vorsitz)	

Ausschüsse des Gesellschafterausschusses		
	Aufgaben	Mitglieder
Finanzausschuss	Der Finanzausschuss befasst sich insbesondere mit Finanzangelegenheiten, Fragen der Rechnungslegung einschließlich Abschlussprüfung, der Steuer- und Bilanzpolitik, der internen Revision sowie des Risikomanagements des Unternehmens.	Dr. Jürgen Manchot, Vorsitzender Dr. Paul Achleitner Dr. h.c. Ulrich Hartmann Christoph Henkel Burkhard Schmidt
Personalausschuss	Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit der Vorbereitung von Personalangelegenheiten der Mitglieder der Geschäftsführung und mit Fragen der Personalstrategie sowie der Vergütung.	Albrecht Woeste, Vorsitzender Stefan Hamelmann Dr. Christa Plichta (bis 14.04.2003) Konstantin von Unger (seit 14.04.2003) Karel Vuursteen Dr. Hans-Dietrich Winkhaus

Geschäftsführung		
	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Prof. Dr. Ulrich Lehner¹⁾ Vorsitzender Geburtsjahr: 1946 Mitglied seit: 01.04.1995	E.ON AG	Dresdner Bank Luxemburg S.A., Luxemburg, Ecolab Inc., USA, Novartis AG, Schweiz
Guido De Keersmaecker¹⁾ (bis 30.06.2003) Henkel Technologies Geburtsjahr: 1942 Mitglied seit: 01.05.1993		Henkel Belgium S.A., Belgien (Vorsitz), Henkel Nederland B.V., Niederlande
Dr. Jochen Krautter¹⁾ Finanzen (bis 30.06.2003) Henkel Technologies (seit 01.07.2003) Geburtsjahr: 1942 Mitglied seit: 15.06.1992	BASF Coatings AG, Dresdner Bank Lateinamerika AG	Ecolab Inc., USA, Henkel Corp., USA, Henkel of America Inc., USA
Alois Linder Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker Geburtsjahr: 1947 Mitglied seit: 01.01.2002		Henkel Corp., USA
Dr. Klaus Morwind¹⁾ Wasch-/Reinigungsmittel Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 01.01.1991		Henkel Central Eastern Europe Ges. mbH, Österreich, Henkel Ibérica S.A., Spanien, The Clorox Company, USA
Prof. Dr. Uwe Specht¹⁾ Kosmetik/Körperpflege Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 06.05.1985	Surplex AG	Henkel & Cie AG, Schweiz
Dr. Lothar Steinebach Finanzen Geburtsjahr: 1948 Mitglied seit: 01.07.2003		Henkel China Investment Co. Ltd., China, Henkel Corp., USA, Henkel Ltd., Großbritannien
Knut Weinke Human Resources/Logistik/ Informationstechnologien Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 01.01.2002		cc-chemplorer limited, Irland, Henkel Belgium S.A., Belgien, Henkel France S.A., Frankreich, Henkel Nederland B.V., Niederlande, Henkel Norden AB, Schweden

¹⁾ Persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter

Direktorium der Henkel KGaA

Dr. Franz-Josef Acher Recht	Gunter Effey Holthausen-Werk-Services	Dr. Peter Hinzmann Informationstechnologien	Jürgen Seidler Waschmittel International
Dr. Ramón Bacardit Operations/Research Technologies	Jean Fayolle Industrial Division Technologies	Dirk-Stephan Koedijk Human Resources Management	Dr. Lothar Steinebach Finanzen/Controlling (bis 30.06.2003)
Alain Bauwens Reinigungsmittel	Dr. Wolfgang Gawrisch Forschung/Technologie	Jörg Koppenhöfer Waschmittel Deutschland (bis 30.04.2003)	Stefan Sudhoff Gesichtspflege/Mundhygiene/Düfte/ West-/Südeuropa/MENA (seit 01.09.2003)
Pierre Brusselmans Corporate Development	Heinrich Grün Transportation/Electronics Technologies	Andreas Lange Spezialwaschmittel International	Gabriele Weiler Haarpflege (bis 31.08.2003)
Hans Van Bylen Haarpflege/Übersee und Nordamerika	Wolfgang Haumann Waschmittel Produktion Supply Chain	Dr. Angela Paciello Körperpflege/Zentraleuropa	Stand: 01.01.2004

Führungskreis 1 weltweit

Giacomo Archi Faruk Arig	Dr. Attilio Gatti Holger Gerdes Roberto Gianetti Pierre Gibaud Dr. Karl W. Gladt Ralf Grauel	Eric Moley Dr. Jean Pierre de Montalivet Joan Morcego Georg Müller Dr. Heinrich Müller Dr. Thomas Müller-Kirschbaum Rolf Münch Rob Muir	Peer Gernot Schum Dr. Johann Seif Dr. Simone Siebeke Andrew Smith Joachim Speisebecher Dr. Friedrich Stara Bart Steenken Dr. Walter Sterzel
Michael Beard Pietro Beccari Francisco Beltran Marc Benoit Antonio Beraza Karl Bethell Wolfgang Beynio Patrick Blum Dr. Alexander Boeck Willem Boomsliuter Robert Bossuyt Hanno Brenningmeyer Dr. Andreas Bruns Eberhard Buse	Rainer M. Haertel Ferdinand Harrer Dr. Hubert Harth Ludger Hazelaar Dr. Alois Hoeger Michael Horstmann Dr. Stefan Huchler	Christoph Neufeldt Alain Niccolai Helmut Nuhn	Dr. Boris Tasche Jan Teerlinck Herman ter Haar Günter Thumser Thomas Tönnemann Patrick Trippel Rainer Tschersig
Marco Cassoli Dr. Peter Christophliemk Dundar Ciftcioglu Michael James Clarkson Julian Colquitt Bertrand Conqueret Juergen Convent Francisco Cornellana Jesus Cuadrado	Dr. Jochen Jacobs Dr. Joachim Jaeckle Theo Janschuk	Michael Ogrinz Carlos Eduardo Orozco	Robert Uytendewillegen
Paul De Bruecker Serge Delobel Dr. Alexander Ditze Peter Dowling Uwe Drews Eric Dumez	John M. Kahl Peter Kardorff Klaus Kirchmayr Dr. Wolfgang Klauck Klaus Kleine Herzbruch John Knudson Nurierdem Kocak Dr. Harald Köster Peter Kohl Gerald Kohlsmith Wolfgang Krey Dr. Werner Krieger Thomas-Gerd Kuehn	Dr. Nafizcan Paker Luis Palau Almenar Campbell Peacock Norbert Pestka Bruno Piacenza Arnd Picker Kenneth Piña Ingomar Poppek Dr. Christian Poschik Michael Prange Dr. Wolfgang Preuß Ernst Primosch Dr. Volker Puchta	Viviane Verleye Dr. Vincenzo Vitelli Ramon Viver Dr. Rainer Vogel Dr. Dirk Vollmerhaus
Wolfgang Eichstaedt Dr. Horst Eierdanz Stephen Ellis Mohamed Elmasry Marcelo Estivill	Luis Carlos Lacorte Sammy Loutfy	William Read Dr. Michael Reuter Robert Risse Peter Ruiner	Kim Walker Bernd Wasserrab Claus Weigandt Gabriele Weiler Andreas Welsch Klaus-Dieter Weyers Dr. Juergen Wichelhaus Dr. Winfried Wichelhaus Dr. Hans-Christof Wilk Dr. Rudolf Wittgen
Thomas Feldbrügge Franz-Otto Fell Dr. Thomas Foerster	Dr. Carlo Mackrodt Dr. Klaus Marten Lutz Mehlhorn Frank-Rainer Menzel Dr. Bernhard Mergler Hanno-Hagen Mietzner David C. Minshaw Dr. Clemens Mittelviehhaus	Anavangot Satishkumar Wolfgang Schäufele Wolfgang Scheiter Gerhard Schlosser Rolf Schlue Aloys Schmeken Dr. Matthias Schmidt Paulo Aloysio Schmitt Dr. Hans-Willi Schroiff	Daniel Ypersiel
			Stand: 01.01.2004

Finanzkalender

Hauptversammlung der Henkel KGaA 2004:

Montag, den 19. April 2004, 10 Uhr,
CCD Congress Center, Düsseldorf

Veröffentlichung des Berichts über
das 1. Quartal 2004:

Montag, den 10. Mai 2004

Veröffentlichung des Berichts über
das 2. Quartal 2004:

Montag, den 9. August 2004

Veröffentlichung des Berichts über
das 3. Quartal 2004:

Montag, den 8. November 2004

Herbstpresse- und Analystenkonferenz 2004:

Montag, den 8. November 2004

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz 2005:

Dienstag, den 22. Februar 2005

Hauptversammlung der Henkel KGaA 2005:

Montag, den 18. April 2005

Alle aktuellen Zahlen und Angaben zum
Unternehmen im Internet: www.henkel.de

Henkel

A Brand like a friend